

Dez • Jan • Feb 2024/2025

einblick



CLAUEN • HARBER • HOHENHAMELN • SOBMAR



INHALT

Grußwort	Seite 3 - 4
Thema Auf dem Weg nach Bethlehem	Seite 5 - 11
Allgemeiner Teil	Seite 12 - 20
Kirchengemeinde Clauen, Bründeln	Seite 21 - 34
Brot für die Welt	Seite 35
Gottesdienstplan	Seite 36 - 39
Kirchengemeinde Harber	Seite 40 - 49
Kirchengemeinde Hohenhameln, Rötzum Ohlum, Bekum	Seite 50 - 61
Kirchengemeinde Soßmar	Seite 62 - 69



IMPRESSUM

Herausgeber:	Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Clauen, Harber, Hohenhameln, Soßmar
Verantwortlich:	Pastorin Maike Franklin
Auflage:	2900 Exemplare, vierteljährlich
Redaktion:	Dorothee Becker, Andrea Ebeling, Gerlinde Fette, Sabine Fette (Layout), Jessica Henker (Layout), Uta Hilker, Petra Moderow, Dirk Oelkers, Ulrich Pohl, Silke Rauls, Margarete Suffel
Anschrift:	Ev.-Luth. Pfarramt, Hohe Straße 3, 31249 Hohenhameln
Druck:	Druckhaus Köhler, Harsum

Dieser Gemeindebrief wird an alle Haushalte im Pfarrbezirk I verteilt.

Auf dem Weg nach Bethlehem

Es ist kurz vor Weihnachten, die üblichen Weihnachtsvorbereitungen nehmen die Mutter von Nele sehr in Anspruch. Deshalb beschließt Nele, ein etwa sechsjähriges Mädchen, sich auf den Weg nach Bethlehem zu machen. Sie will herausfinden, wo Bethlehem ist und wie Weihnachten dort gefeiert wird. Mit dem Satz ihrer Mutter im Ohr, Bethlehem ist überall, aber sei bitte zum Abendbrot wieder zuhause, macht sich das Mädchen auf den Weg. Auf ihrem Spaziergang durch ihr Viertel begegnet sie den unterschiedlichsten Menschen. Niemandem, mit dem Nele spricht, geht es gut, niemand freut sich auf Weihnachten. Einsamkeit, Sinnlosigkeit, Überforderung und Verzweiflung, alle Begegnungen erzählen von diesen Gefühlen. Die Frage des Kindes, ob sie denn wüssten wo Bethlehem ist, irritiert die Gesprächspartner Neles, sie haben andere Probleme. Trotzdem verändert das Treffen mit dem Kind die unglückli-

che, traurige Lage der Besuchten. Bei allen ist es ein wenig heller geworden als Nele geht, und man legt dieses Kinderbuch von Rudolf Otto Wiemer mit dem guten Gefühl aus der Hand, die traurigen Menschen werden ihren Weg nach Bethlehem finden, auch sie werden Weihnachten feiern, trotz allem, was belastet. An dieses Kinderbuch musste ich denken, als wir im Oktober über diese Gemeindebriefausgabe sprachen. Auf dem Weg nach Bethlehem, ausgerechnet in diesem Jahr weckt unser Titel sehr unterschiedliche Assoziationen. Bethlehem, der Ort, den wir mit einem Stall, einer Krippe und den Bildern der Weihnachtsgeschichte verbinden, liegt in einem Land, dass sich immer wieder im Kriegszustand befindet und selbst gerade Krieg führt. Bethlehem ist mehr als der

Ort in Israel, in dem Jesus geboren wurde. Bethlehem, ist trotz des Kriegs in Israel, ein Ort an dem Frieden herrscht, denn Bethlehem ist tatsächlich überall. Wir



GRÜßWORT

als Suchende, Fragende und Zweifelnde, hineingestellt in unser Leben und in die Welt, sind eingeladen, uns wie das Mädchen Nele auf den Weg zu machen. Wo Gott ist, mein Bethlehem? Wo finde ich den Ort, da Frieden einzieht in meine Seele? Wir können in Bethlehem ankommen, wenn wir einander zuhören, füreinander da sind und das Dunkel des Nächsten ein bisschen heller machen. Wir sind angekommen in Bethlehem, wenn wir selbst Schweres ablegen können und zur Ruhe kommen. Die Geschichte vom Sohn Gottes, der schutzlos, wehr- und hilflos als Baby in absoluter Armut zur Welt kommt und gleichzeitig Heil und Segen mit sich bringt, fasziniert und begeistert mich jedes Jahr neu. Trotz eigener Dunkelheiten, trotz der aktuellen weltpolitischen Situation wird sie uns am 24. Dezember erzählt werden. Heil und Se-

gen, Frieden auf Erden ist die Botschaft. Wir sind alle eingeladen uns auch in dieser Advents- und Weihnachtszeit aufzumachen, um anzukommen an dem Ort, an dem wir willkommen sind, mit all dem, was wir mitbringen.

Ich wünsche uns allen eine Advents- und Weihnachtszeit, die sich auf unseren Wegen nach Bethlehem ereignet. Ich wünsche uns Weggefähr:innen, die gemeinsam mit uns Suchende sind. Ich wünsche uns, dass wir ankommen und von Herzen singen können: „Oh du fröhliche, oh du selige gnadenbringende Weihnachtszeit.“

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und bleiben Sie bewahrt auf Ihrem Weg ins Jahr 2025, herzlichst

*Maike Franklin
Pastorin*



Weihnachten im Gefängnis

Häufig träume ich vom Knast. Mal von einzelnen Gefangenen, die ich z. T. jahrelang betreut habe; mal von den Gruppen, mit denen ich dort arbeitete. Mehr als zwölf Jahre war ich im Gefängnis tätig, und kein Arbeitsfeld hat mich so geprägt wie die Welt hinter Gittern.

Kirche ist dort anders, muss es auch sein. An Kenntnissen kirchlicher Inhalte kann man so gut wie nichts voraussetzen, aber es gibt – so war meine Wahrnehmung – ein großes Interesse an der Botschaft, für die wir zu stehen haben.

Weihnachten im Gefängnis: auch ein eigenes Thema. In meinen

letzten Weihnachtsgottesdiensten haben Gefangene aus verschiedenen Ländern die Bethlehem-Legende in verschiedenen Sprachen vorgelesen. Mich berührte das sehr.

Und dann die Weihnachtsfeiern! Wenn unsere Gruppen, von denen es viele gab (Kirchenchor, Theatergruppen, Gesprächsgruppen, Gottesdienst-Vorbereitungsgruppe...), von uns anlässlich dieser Feiern in die Kirche geholt wurden, war es immer etwas Besonderes. Es nahm Menschen

heraus aus den oft trübsinnigen Gedanken, die hinter Gittern zwangsläufig mit dem Weihnachtsfest verbunden sind, es nahm sie heraus aus der Einsamkeit und dem Wunsch, die Festtage mögen so schnell wie nur möglich vorbei sein.

Gerade Weihnachten zeigte sich hinter Gittern: ein Miteinander ist vorübergehend möglich. Natürlich gab es Kaffee, Kuchen und Kekse, natürlich wurde gesungen und wurden Geschichten erzählt oder Bilder gezeigt. Menschen erinnerten sich – oft unausgesprochen – an ihre Kindheit, dachten an die Angehörigen, die sie wegen

der Inhaftierung nur selten sehen und nach denen sie so viel Sehnsucht hatten. Wie mag es „draußen“ den Angehörigen in dieser Situation ergangen sein?

Wir nahmen uns viel Zeit für diese Feiern und achteten darauf, dass auch der Humor nicht zu kurz kam. Ich las gern humoristische Gedichte vor, und bei der Liedauswahl wurde sorgsam beachtet, welche Lieder als bekannt vorausgesetzt werden durften. Natürlich gab es auch Geschenke: jeder Gefangene erhielt ein Weih-



Bild: Rainer Buchmann

„AUF DEM WEG NACH BETHLEHEM“

nachtspäckchen (darin enthalten: Tabak, Kaffee, Süßigkeiten, manchmal auch Obst). Der vorausgehende Einkauf, an dem die gesamte Seelsorge teilnahm, war übrigens ein riesiger Aufwand.

Das alles ist für Sie, liebe Leserin und lieber Leser, vielleicht nicht sonderlich neu und überraschend. Hektik und Geschenke spielen draußen wie drinnen eine große Rolle.

Aber im Gefängnis ist doch vieles anders. Für eine schnell vorübergehende Zeit sind die Gefangenen Teil einer Gemeinschaft in einer Situation, die zwangsläufig viel Einsamkeit mit sich bringt.

Mir ging oft durch den Sinn: in Lukas 2 sind die Hirten die ersten, denen die gute Nachricht mitgeteilt wird. Hirten damals: am Rand der Gesellschaft, oft misstrauisch beargwöhnt, oft als bedenklich und sogar kriminell

gesehen. Es wurde in einem Ratgeber für Eltern damals sogar davor gewarnt, das eigene Kind den Beruf des Hirten ergreifen zu lassen – „denn die Hirten sind nicht besser als Diebe und Räuber.“

Dass die Botschaft der Bibel (Erstes wie Zweites Testament!) sich gerade auch an die eher Ausgestoßenen richtet, war mir seit Studientagen bewusst. Aber nirgendwo habe ich den Versuch einer Umsetzung dieser Einsicht so drastisch erlebt, wie hinter Gittern.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Die Botschaft des Festes, später eindrucksvoll umgesetzt vom jüdischen Wanderprediger Jesus aus Nazareth, mag uns begleiten: dass Gott uns nahe ist und uns mit all unseren Fehlern liebt.

*Herzlichst Ihr Ulrich Tietze
Pastor i.R., Hildesheim*



Weihnachten in Brasilien



Mein Name ist Henrique, ich komme aus Brasilien und zwar genau aus der Mitte des Landes, dem Mittelpunkt Südamerikas. Ich verbringe dieses Schuljahr in Deutschland. Meine erste Gastfamilie wohnt in Clauen. Wir haben uns gerade über Weihnachten in Deutschland und Brasilien unterhalten. In Brasilien wird Weihnachten ähnlich wie in vielen anderen Ländern gefeiert, aber es gibt auch einzigartige Traditionen, die an das warme Klima und die brasilianische Kultur angepasst sind. Hier sind einige der wichtigsten Aspekte brasilianischer Weihnachtsfeiern:

1. Tropisches Klima:

Da Brasilien auf der Südhalbkugel

liegt, fällt Weihnachten in den Sommer. Es ist heiß, und viele Menschen feiern Weihnachten am Strand, was viel Stau mit sich bringt, oder im Freien.

2. Mitternachtsmesse ("Missa do Galo"):

Die "Missa do Galo" (Messe des Hahns) ist eine Mitternachtsmesse, die am 24. Dezember in den meisten katholischen Kirchen stattfindet. Der Name kommt von dem Hahn, der angeblich das Ende der Messe verkündet, da er früh morgens kräht. Ich aber bin Lutheraner. Unser Gottesdienst findet am 24. Dezember am Nachmittag statt. Allerdings bin ich selten dabei, weil wir entweder die Familie meiner Mutter

„AUF DEM WEG NACH BETHLEHEM“

oder die meines Vaters besuchen, und beide leben weit weg. Weihnachten ist in Brasilien vor allem ein Familienfest. Familien kommen am 24. Dezember zusammen, um das Festmahl zu teilen, und tauschen um Mitternacht Geschenke aus, früher, wenn die Kinder sehr jung sind.

3. Weihnachtsessen:

Traditionell wird am Heiligabend ein großes Festmahl serviert. Der ganze Tisch verschwindet unter der Weihnachtsdekoration und dem Essen. Typische Gerichte sind gefülltes Hähnchen, Reis, Farofa (ein Beilagengericht aus Maniokmehl, sieht aus wie Couscous, mit Kochbananen, oder Kräutern, oder Bacon usw.), Salate und verschiedene Früchte wie Mangos und Ananas. Als Nachtisch werden oft Panettone, ein traditioneller italienischer Kuchen, und Brigadeiros (Schokoladentrüffel) gereicht. Meine Oma backt einen besonderen Kuchen namens Cuca, gefüllt mit Schokolade, Marmelade oder Ananas.

4. Weihnachtsmann ("Papai Noel"):

Papai Noel ist die brasilianische Version des Weihnachtsmannes. In einigen Regionen wird Papai Noel in leichter, tropischer Kleidung, Sonnenbrille und Flip-Flops dargestellt, um dem heißen Wetter gerecht zu werden.

5. Weihnachtsbeleuchtung und Dekorationen:

Viele brasilianische Städte dekorieren gerne ihr Stadtzentrum mit

Santas Haus und Rentieren, Lichterketten in den Kokospalmen usw. Weihnachtskrippen und aufwendig beleuchtete Häuser sind weit verbreitet. Der Bürgermeister meiner Stadt und seine Mitarbeiter fahren in einem offenen Doppeldeckerbus und verteilen Süßigkeiten an die Kinder.

6. Musik und Tanz:

Es ist nicht ungewöhnlich, dass an Weihnachten in Brasilien Samba, Forró und andere brasilianische Musikrichtungen gespielt werden, weil wir nicht so viele spezielle Weihnachtslieder haben.

7. Weihnachtsbaum:

Unser Weihnachtsbaum ist aus Plastik, darin hängen wir Weihnachtskugeln, Lichterketten und Girlanden. Meine Oma stellt eine Krippe hin. Meine Mutter hat keine Krippe, sie dekoriert um den Stamm herum lieber mit Tannenzapfen und Stoff weiß wie Schnee, mit Schneemännern usw. In unserer Kirche dekorieren wir auch einen künstlichen Weihnachtsbaum, darüber hängt ein leuchtender Stern.

Am 25. Dezember verbringen wir den Tag weiter mit der Familie, da wird ein großes Grillfest im Garten organisiert. Die Kinder spielen draußen Fußball, die Erwachsenen spielen Bingo. Eigentlich wie ein Sommerfest für euch!

*Bild und Text:
Henrique Casagrande Scheer und
Text: Séverine Todt-Lamotte*

Krieg und Frieden im Heiligen Land – damals und heute

Das Heilige oder auch das Gelobte Land, das in anderen geschichtlichen Zusammenhängen Palästina genannt wird, liegt an der südöstlichen Küste des Mittelmeers und bezeichnet in der Regel Teile der Gebiete der heutigen Staaten Israel und Jordanien einschließlich Gazastreifen und Westjordanland. Für das Judentum und den Islam und natürlich insbesondere für das Christentum besitzt das Gebiet eine besondere geschichtliche und religiöse Bedeutung.

Im Heiligen Land wurde Jesus Christus geboren, und er lebte und starb dort.

Weihnachten, also die Zeit, zu der Chris-

tus geboren wurde, steht unmittelbar bevor, wir befinden uns mitten in den Vorbereitungen für das für uns so wichtige Fest. Weihnachten ist aus Sicht von Christen ein Fest der Liebe, der Freude und des Friedens.

Dieser Beitrag will untersuchen, wie es um den Frieden im Heiligen Land im Laufe der Jahrhunderte stand, insbesondere auch zurzeit von Christi Geburt und heute.

Schon vor Christi Geburt hatte

das Heilige Land eine sehr abwechslungsreiche Geschichte mit vielen unruhigen Zeiten.

Im 13. Jahrhundert vor Christus herrschten die Ägypter in Palästina. Sie wurden im 12. Jahrhundert abgelöst von den aus dem ägäischen Raum stammenden Philistern, die das Land besiedelten. Die Israeliten, so wurden die Juden damals genannt, hatten militärisch gegen die Philister keine Chance und erlitten gegen sie eine schwere Niederlage

(um 1050 v. Chr.). Immerhin veranlasste sie das, sich zu vereinigen.

Nach der Bibel stammen die Israeliten von den 12 Söhnen Ja-

kobs ab, dem Sohn von Isaak und dem Enkel von Abraham. Zum Volk wurden die 12 Stämme der Israeliten erst in der Sklaverei in Ägypten, aus der sie Moses dann zurück in das Heilige Land führte. Nach den Philistern übernahmen nach ihrer Vereinigung wieder die Israeliten die Herrschaft im Heiligen Land unter ihren Königen Saul, David und Salomo. Salomos Reich zerfiel wegen eines Aufstands der Nordstämme in das Reich Juda im Sü-



„AUF DEM WEG NACH BETHLEHEM“

den mit Jerusalem und in das Nordreich Israel. Das Nordreich endete 722 v. Chr. mit der Eroberung durch die Assyrer, die die israelitische Oberschicht deportierten. 586 v. Chr. wurde Juda von den Babyloniern unter König Nebukadnezar II. besiegt, die Hauptstadt Jerusalem zerstört und die Bevölkerung (insbesondere die Oberschicht) nach Babylon umgesiedelt (nach der Bibel das babylonische Exil). 539 v. Chr. eroberte Kyros der Große von Persien Babylonien und das Heilige Land, erlaubte aber immerhin den Deportierten, in ihre Heimat zurückzukehren.

Auf die Perser folgte Alexander der Große, der die Perser besiegte, auf diesen seine Diadochen, nämlich die Ptolemäer und die Seleukiden.

Gegen die letzteren rebellierte dann aber die Israeliten und errichteten von 141 bis 63 v. Chr. einen unabhängigen jüdischen Staat. Dessen Ende kam, als Gnaeus Pompeius Magnus das Land für Rom eroberte, der das Heilige Land zu einem Klientelkönigtum machte, in dem jüdische Herrscher als Verbündete Roms regierten. Als Jesus geboren wurde, herrschten mit harter Hand die Römer in der später von ihnen so genannten Provinz Judäa.

Die Juden lehnten sich in zwei Aufständen gegen die Römer auf, und zwar in den Jahren 66 – 73 und 132 – 135 n. Chr. Dabei wurde der Jerusalemer Tempel zerstört, zehntausende Juden getötet bzw. vertrieben und später auch noch als Sklaven verkauft.

Im Zusammenhang mit der Christianisierung des Römischen Reiches wurde später das Heilige Land gefördert und erlebte in der Spätantike ein „Goldenes Zeitalter“. Aber schon im Jahr 637 wurden die Römer von einer Armee muslimischer Araber vertrieben, und im Heiligen Land begann eine Phase der Islamisierung und Arabisierung, wobei Nichtmuslime aber geduldet wurden.

Die nächste große Unruhe brachten die Christen mit ihren sieben Kreuzzügen zwischen 1095 und 1291 ins Land. Nachdem die Kreuzfahrer endgültig besiegt waren, beherrschten mamlukische Dynastien Palästina.

Im Jahr 1516 besiegten die osmanischen Türken die Mamluken, und Palästina wurde für 400 Jahre in das osmanische Reich eingegliedert. Den christlichen und jüdischen Gemeinden wurde dabei ein großes Maß an Autonomie zugebilligt; Palästina erlebte eine Blütezeit.

Ende des 19. Jahrhunderts kam der sogenannte Zionismus auf, der die Gründung eines jüdischen Staates in Palästina zum Ziel hatte, ohne dabei auf die Interessen der muslimischen Araber viel Rücksicht zu nehmen. Mit der Niederlage der Osmanen (Türken) im 1. Weltkrieg endete 1917 ihre Herrschaft im Heiligen Land. Die ganze Region wurde zur Spielwiese der Großmächte Großbritannien, Frankreich und auch der USA. Großbritannien wurde ein Völkerbundsmandat für Palästina übertragen mit dem Auftrag, eine nationale Heimstät-

„AUF DEM WEG NACH BETHLEHEM“

te für das jüdische Volk zu gründen. Da auch die Araber ihren eigenen Staat wollten, jedoch nie klar war, in welchen Grenzen und unter welchen Bedingungen beides realisiert werden könnte und die Araber sich von den Großmächten benachteiligt fühlten, da sich der Zionismus und aufkommender arabischer Nationalismus unvereinbar gegenüberstanden, gab es ständige Unruhen und Aufstände in der Region, die noch dadurch verstärkt wurden, dass immer mehr Juden – von den Großmächten gefördert – in Palästina einwanderten.

Nach dem 2. Weltkrieg war die britische Mandatsmacht von keiner Seite mehr gelitten, und es kam zu ständigen Auseinandersetzungen. Die Engländer wollten ihr Mandat zurückgeben und zogen sich 1948 auch zurück. Die UNO entwickelte einen Teilungsplan für Palästina, der von den Arabern nie akzeptiert wurde. Schließlich wurde am 14. Mai 1948 der Staat Israel in den Grenzen des Teilungsplans der

UNO ausgerufen, was umgehend zu einem Angriff mehrerer arabischer Staaten auf Israel führte, in dessen Folge das siegreiche Israel sein Territorium über die Grenzen des UNO-Teilungsplans hinaus erweiterte. 750.000 palästinensische Araber verloren ihre Heimat – sie leben zum Teil heute noch in Flüchtlingslagern in Nachbarländern –, die verlassenen Orte wurden von jüdischen Einwanderern besiedelt.

Seitdem hat es einige Friedensgespräche gegeben, doch nie einen Frieden von Dauer, nicht einmal eine Hoffnung darauf, es hat dafür umso mehr Kriege, Aufstände und Terrorakte gegeben, gipfelnd letztendlich in dem Terroranschlag der Hamas vom 7. Oktober 2023, der zu dem immer noch laufenden Krieg in Gaza und dem Kampf gegen die Hisbollah führte.

So ist klar, auch Weihnachten 2024 herrscht im Heiligen Land alles andere als Frieden, der Wunsch vieler Christen, zu Weihnachten an den heiligen Stätten

der Christen in Israel zu sein, wird unerfüllt bleiben.

Und im Augenblick gibt es leider auch sehr wenig Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden im Heiligen Land.

Ulrich Pohl



Gründung Israel 1948 (Quelle: Wikipedia)

Die Diakoniekollekte

Die Diakoniekollekte hat eine lange Tradition und gehört zu den Grundelementen des evangelischen Gottesdienstes. Sie wird in jedem Hauptgottesdienst, in der Regel am Ausgang, für diakonische Zwecke eingesammelt. Die diakonischen Zwecke liegen primär in der eigenen Gemeinde, können aber auch im Kirchenkreis oder darüber hinaus angesiedelt sein.

Seit den Tagen des Alten Testaments und der ersten Christen sind in der Gemeinde das Feiern des Gottesdienstes und das gemeinsame „Tragen von Lasten“ (Galater 6,2) aufeinander bezogen. Darum wurden von Beginn an in den christlichen Gottesdiensten Kollekten (lat. „Sammlung“) erbeten. Wie im Leben jedes Christenmenschen Glauben und Handeln zusammengehören, so bilden im Gottesdienst Verkündigung und praktische Nächstenliebe eine Einheit. Weil Christinnen und Christen aus der Güte Gottes leben, stehen sie für Bedürftige in der Nähe und in der Ferne ein. Kollekten sind sichtbarer Dank für die Liebe Gottes, die im Gottesdienst verkündigt und empfangen wird.

Die Zwecke der Diakoniekollekte sind weit gefasst. An erster Stelle steht nach wie vor die Einzelfallhilfe für Bedürftige in der eigenen Gemeinde. Ebenso können Projekte auf Kirchenkreisebene und darüber hinaus unterstützt wer-

den. Diakonie und Gemeindegearbeit durchdringen einander. Die Diakonie Deutschland organisiert die soziale Arbeit der evangelischen Kirche. Sie unterstützt z.B. nachbarschaftliche Netzwerke und das Engagement gegen Einsamkeit. Die Diakonie setzt sich für Frauenrechte ein, unterstützt Familien in schwierigen Lebenslagen und setzt sich für Schutz und Hilfe bei Gewalt ein. Sie arbeitet für die Prävention und Bekämpfung diskriminierender Haltungen gegenüber Menschen anderer ethnischer, kultureller oder religiöser Herkunft. Sie fördert Projekte im Sozialraum und sorgt damit für ein gelingendes Zusammenleben in städtischen und ländlichen Nachbarschaften.

Es braucht die Anstrengung aller, damit es in unserer Gesellschaft gerechter zugeht und gerade den Menschen in existentieller Notlage Perspektiven eröffnet werden. Dazu trägt die Diakonie bei.

Wenn Sie hilfebedürftig sind, wenden Sie sich gern an Ihren Kirchenvorstand. Kleinere Hilfen können vielleicht schon örtlich organisiert werden, in anderen Fällen kann eine Vermittlung an diakonische Einrichtungen erfolgen. Viele davon wurden im letzten Gemeindebrief vorgestellt. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt.

Andrea Ebeling

50 Jahre Gemeinde Hohenhameln



Im Juli 2024 fand auf dem Pfann-Teichgelände das Bürgerfest zum 50jährigen Bestehen der Einheitsgemeinde Hohenhameln statt. Der Festakt wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet, den Pastorin Maïke Franklin von der evangelischen und Pater Thomas Thannippara von der katholischen St. Laurentiusgemeinde gemeinsam gestalteten. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch den Posaunenchor der ev. Kirchengemeinde unter der Leitung von Hans-Georg Gläsner und den Kindern der Musikschule unter Leitung von Anna Isufow begleitet.

Maïke Franklin und Thomas Thannippara gestalteten die Predigt als Dialog zum Thema „Aufeinander zugehen, voneinander lernen und miteinander um-

gehen“. Sie wünschten, dass Gottes guter Geist uns helfen möge, bei diesem Fest und an allen anderen Tagen Begegnungen gelingen zu lassen, bei denen wir andere verstehen lernen und aus Fremden Nachbarn und Freunde werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Besucher Gelegenheit, diese Wünsche gleich umzusetzen. Viele örtliche Vereine hatten Stände aufgebaut, an denen sie über ihre Arbeit informierten oder Essen und Getränke zum Kauf anboten. Nachdem sich der anfängliche Regen verzogen hatte, kam es bei buntem Treiben auf dem Gelände zu vielen Gesprächen und Annäherungen.

Uta Hilker

Kirchenkonzert 2024 „Church in Colors“



Für Freitag, den 13.09.2024 hatte die Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung die Musikformation „Dums and The Band“ aus der Pfalz nach Hohenhameln eingeladen, die schon im Jahr 2022 unsere Zuhörer zu Begeisterungstürmen hingerissen hatte.

Bei angenehmen äußeren Bedingungen (zwar etwas kalt, aber sonnig und trocken) war unsere wunderschöne Kirche ausverkauft, etwa 340 Menschen verfolgten das Konzert Church in Colors. Ich denke, dass keiner der Zuhörer sein Kommen bereut hat, wir alle sind Zeugen einer beein-

druckenden Darbietung geworden.

Da war zum einen die Musik: Die fantastischen Musiker der Band präsentierten ein sehr abwechslungsreiches Programm mit Liedern von u.a. Coldplay, Silbermond, Bryan Adams, Duran Duran und U2. Dabei beeindruckte insbesondere Frontmann und Sänger Oliver Dums mit seiner mächtigen und variablen Baritonstimme, der zudem auch noch gekonnt und unterhaltsam durch das Programm führte.

Da war zum anderen die professionelle und aufwändige Lightshow,

ALLGEMEINER TEIL RÜCKBLICK



die dafür sorgte, dass die gesamte Kirche farbenreich illuminiert wurde und als Projektionsfläche für die verschiedensten Lichtquellen diente. Ein besonderer Clou waren die zentral gesteuerten und mehrfarbigen LED-Armbänder, die die Bandmitglieder vor der Veranstaltung auf jeden Sitzplatz gelegt hatten. So wurde jeder einzelne Konzertbesucher zu einem Teil des Lichtensembles. Um die Musik und die Lightshow perfekt zu inszenieren, hatte die Band immerhin drei Techniker mitgebracht. Die Zuhörer gingen im Verlauf des Konzertes begeistert mit: Es wurde frenetisch geklatscht, gepfiffen, gejoht und sogar getampelt, die Arme mit den LED-Armbändern wurden ausgiebig geschwenkt, so dass mancher am nächsten Tag einen Muskelkater gehabt haben dürfte. Die Musiker gaben alles, das Kon-

zert dauerte knapp drei Stunden, und „Dums and The Band“ ließ sich auch bei den Zugaben nicht lumpen, es hatte ihnen offensichtlich gefallen, wie sie hier in Hohenhameln von den Zuhörern gefeiert wurden.

Die Mitglieder des Förderkreises der Stiftung hatten wie immer das Konzert geplant und vorbereitet, hatten mit einigen zusätzlichen Helfern, bei denen

wir uns herzlich bedanken, das große Zelt errichtet, in dem unsere Zuhörer wie gewohnt mit Speisen und Getränken versorgt wurden, so dass es einmal wieder ein gelungener Konzertabend wurde



und wir allen Anlass haben, uns schon jetzt auf das nächste Konzert im September 2025 zu freuen.

Ulrich Pohl

Prof. Dr. Christian Pfeiffer in Hohenhameln



Bild: Dennis Söhlke

Wie angekündigt, war am Freitag, dem 15.11.2024, der bekannte Kriminologe und ehemalige niedersächsische Justizminister Christian Pfeiffer auf Einladung der Ev.-luth. St. Laurentius Stiftung Hohenhameln Gast in unserer Kirchengemeinde. Der 80jährige kam trotz eines kürzlich gebrochenen Ellenbogens, weil er den Termin bei uns auf keinen Fall ausfallen lassen wollte. Mitglieder des Förderkreises empfingen ihn am Spätnachmittag in unserem Gemeindehaus, in dem sich dann auch noch Bürgermeister Semper einfand. Bei diversen Getränken, Kanapees und Kuchen saßen wir zusammen. Dabei stellte Förderkreisvorsitzender Bernd Grundmann unserem Gast die Stiftung vor, und danach erzählte Herr Semper ihm einiges über Hohenhameln. Nachdem sich Herr Pfeiffer ins „Goldene Buch“ der Gemeinde Hohenhameln ein-

getragen hatte, führten wir ihn in unsere Kirche, die mit gut 120 Zuhörern gut gefüllt war.

Sein anschließender Vortrag wurde zu Beginn und am Ende musikalisch umrahmt vom Kehrwiederchor aus Söhlde, der mit 11 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Chorleiterin Dagmar Wortmann in unserer Kirche erschienen war. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Chores begeisterten die Zuhörer mit ihrem Gesang.

Nach der musikalischen Einleitung und den Begrüßungsworten durch Bernd Grundmann begann Herr Pfeiffer seinen Vortrag zum Thema „Weniger Hiebe – mehr Liebe“. Er legte dar, wann und wie es zu dieser Änderung in der Kindererziehung gekommen war, und welche Auswirkungen das auf Jugendgewalt und Jugendkriminalität hatte, wobei er seine Thesen mit Zahlen aus zahlreichen Befragungen von Jugendlichen belegte.

Er verglich die Situation in Deutschland mit den Gegebenheiten in den USA, wo es heute noch – anders als in Deutschland – in zahlreichen Bundesstaaten erlaubt ist, dass Lehrer und Eltern die ihnen anvertrauten Kinder schlagen. Dabei machte er deutlich, dass die schlagenden Erziehungsberechtigten, wie sich nach der Wahl 2016 herausgestellt hatte, mehrheitlich zu den treu-

ALLGEMEINER TEIL RÜCKBLICK

esten Trump-Wählern gehörten. Im Anschluss an seinen etwa 45minütigen Vortrag, der ausgesprochen eloquent und gut verständlich von ihm gehalten wurde, hatten noch einige Zuhörer Gelegenheit, Fragen an ihn zu stellen, die er souverän beantwortete.

Nach den letzten Liedern des Kehrliederchores wurden die Sängerinnen und Sänger und ins-

besondere Herr Pfeiffer mit einem langanhaltenden warmen Applaus verabschiedet.

Diese Begeisterung des Publikums hat uns gezeigt, dass es richtig von uns war, diese Veranstaltung zu organisieren, und wir werden auf diesem Weg weitermachen.

Ulrich Pohl

ALLGEMEINER TEIL ANKÜNDIGUNGEN

Advents- und Weihnachtslieder mit dem Musikzug



Zahlreiche vordringende Nachfragen, ob diese Veranstaltung auch 2024 wieder stattfinden wird, erfreuen uns als Kirchengemeinde und den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hohenhameln. Dieser

verlegt seinen Übungsabend am Donnerstag, den 12.12.2024, von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr schon zum dritten Mal in unsere Kirche Harber, um uns bei einem warmen Getränk Advents- und Weihnachtslieder zu Gehör zu bringen.

Dazu laden wir alle Interessierten, natürlich auch aus anderen

Ortschaften, herzlich ein.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über Spenden am Ausgang.

Jasmin Ebeling

Friedenslicht aus Bethlehem 2024



Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto:

**„Vielfalt leben,
Zukunft gestalten“**

Um eigene Grenzen zu überschreiten und neue Gedanken auszuprobieren, braucht es oft jemanden, der ein Gefühl von Sicherheit vermittelt, uns die Hand reicht und gemeinsam neue Schritte wagt. Wenn alle zusammen vorwärts gehen, können wir eine Zukunft gestalten, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, seine Stärken und Fähigkeiten einzubringen. Eine Zukunft geprägt von Toleranz, Respekt und gegenseitigem Verständnis. Wenn wir es schaffen, die

Unterschiede der Menschen als Stärken zu nutzen, weil wir uns damit gegenseitig ergänzen, können wir eine gerechte Gesellschaft für alle aufbauen.

Wir ermutigen alle Menschen guten Willens, das Friedenslicht aus Bethlehem als Zeichen des Friedens an zahlreichen Orten an viele Menschen weiterzureichen:

Ökumenische Friedensandacht

**Sonntag, 15.12.2024
um 18:00 Uhr,
Kath. St. Laurentius Kirche
Hohenhameln**

Fabian Sebralla

ALLGEMEINER TEIL ANKÜNDIGUNGEN

Gitarrenunterricht für Anfänger



Der Unterricht ist einmal die Woche für eine dreiviertel Stunde und geht maximal zwei Jahre.

Ort:
Kreisjugenddienst Peine,
Zehnerstr. 8 31224 Peine

Alter:
ab 12 Jahre

Zeit:
07.01. um 18:00 Uhr und am
19.08.

Kosten:
2,00 € pro Stunde

Organisation:
Evangelischer
Kreisjugenddienst Peine

Info/Mail:
lutz.frerichs@evlka.de
05171/584931

Gitarre zu spielen – das hat was! Neben dem Spaß, den man beim Spielen empfindet, führt man viele Dinge auf einmal aus, man wird multifunktional. Obwohl man eigentlich nur Gitarre spielt. Ich biete einen Gitarrenunterricht für Anfänger.

Was nicht gebraucht wird sind Notenkenntnisse.

Männerforum

ÄNDERUNG DES THEMAS:

Herzliche Einladung zu dem folgenden geplanten Treffen des „Männerforums“.

Dienstag, 03.12.2024,
19:00 Uhr,
Kirche in Harber:
Weihnachtlicher Abend.

Musikalisch und mit Texten vom Weihnachtsmann bis zur gezeichneten Weihnachtsgeschichte. Und

wie immer mit einigen Gaumenfreuden.

Die Einführung von Helmut Lange ins Weihnachtsoratorium (J.S. Bach, BWV 248 I-III) findet nicht statt, weil das Interesse daran nur gering zu sein scheint.

Helmut Lange hat sich aber dankenswerter Weise bereit erklärt, bis zum 3.12. ein Papier anzufertigen, das den Interessierten helfen soll, einen fundierteren Zu-

ALLGEMEINER TEIL ANKÜNDIGUNGEN

gang zum Bach'schen Weihnachtsoratorium zu finden.

Wir laden zu diesem Termin wieder gern Männer und Frauen in die Kirche in Harber ein.

Wir freuen uns über Ihr weiteres Interesse und über jeden Teilnehmer bzw. auch jede Teilnehmerin.

Pastor i.R. Burkhard Kugelann



Gesprächskreis

Ich, Pastor i. R. Burkhard Kugelann möchte zukünftig Themen für den Gesprächskreis vorgeben. Und dieses Treffen findet nur statt, wenn sich mehrere Personen zur Teilnahme anmelden. Das kann jeweils bis zu dem Tag davor sein.

Herzliche Einladung zu dem nächsten und letzten Gesprächskreis 2024:

**Am Mittwoch, 11.12.2024,
19:30 Uhr bis 21:00 Uhr, in
Bierbergen, Gemeindehaus,
Schulstraße**

**Noch einmal - wenn der
Termin am 13.11.2024 nicht
stattgefunden hat -
das Thema:**

**Austausch über unsere
Vorstellungen:**

Wer ist für mich Gott?

Wo ist Gott? Wo ist er nahe?

Wie wirkt er im Hl. Geist?

**Wo zeigt sich, dass er
ein Gott der Liebe und des
Friedens ist?**

***Dass er Glauben schenkt und
Freiheit schafft?***

***Oder - wenn der Termin am
13.11.2024 stattgefunden
hat - das Thema:***

***Austausch über unsere
Vorstellungen:***

Wer ist Jesus für mich?

Mensch oder/und Gott?

***Bruder und Freund
der Menschen?***

Licht der Welt? Guter Hirte?

***Der Weg, die Wahrheit
und das Leben***

in der Liebe Gottes?

***Vorbild und Orientierungs-
punkt für unser Handeln?***

Eingeladen sind alle interessierten Menschen aus dem verbundenen Pfarramt Peine Südwest, der „Zwölf Türme“.

Wie es dann ab Januar 2025 weitergehen kann, soll an dem Termin mitbedacht und besprochen werden.

Pastor i.R. Burkhard Kugelann

Einweihung Feuerwehrgerätehaus Clauen



Text und Fotos: Sebastian Haupt Pressewart Gemeindefeuerwehr Hohenhameln

Am Samstag, den 07.09.2024 überreichte Bürgermeister Uwe Semper „offiziell“ den Schlüssel für das neue Feuerwehr-Gerätehaus Clauen an Ortsbrandmeister Andreas Bock und seinem Stellvertreter Denis Habermann. Zahlreiche Gäste aus der Politik, dem Feuerlöschwesen, aus der Kirchengemeinde, der befreundeten Ortsfeuerwehr Köttschau und vor allem viele Bürger der Ortschaft konnten Uwe Semper und Andreas Bock begrüßen. Semper freute sich auch über die Vertreter der am Bau beteiligten Ingenieurbüros, Baufirmen und

Dienststellen die anwesend waren.

In seiner Rede ging er ausführlich über den Werdegang von Planungsbeginn bis zur heutigen fast fertigen „Übergabe“ ein und zählte die einzelnen Kosten auf, die sich zusammen auf 1.850.000Euro summierten.

Dieses Geld ist gut angelegt! Die Ortswehr verfügt damit über ein modernes Gerätehaus das den heutigen Anforderungen und der Sicherheit gerecht wird.

Mit großer Freude überreichte er anschließend Symbolisch den großen Schlüssel an Andreas

KIRCHENGEMEINDE CLAUEN / BRÜNDELN RÜCKBLICK

Bock und Denis Habermann. Ortsbrandmeister Andreas Bock dankte dem Bürgermeister und erwähnte in seiner Rede, dass es schon seit Anfang der 2000er Jahre Überlegungen einer Erweiterung des alten Standortes gab, da es damals auch schon an Platz fehlte, alles in dem recht kleinen alten Gerätehaus unterzubekommen. Seit 2014 wurde in mehreren Anläufen die notwendige Planung für ein neues Gerätehaus angeschoben. Dann endlich 2022 kam mit der Genehmigung im Rat der Durchbruch. Bock dankte allen Beteiligten, die dies Projekt ermöglicht haben.

Frau Pastorin Maike Franklin segnete das Gerätehaus und wünschte den aktiven Kameradinnen und Kameraden das sie immer wohlbehalten und gesund zurückkehren.

Kreisbrandmeister Rüdiger Ernst und auch der 2. Stellvertretende Gemeindebrandmeister Oliver Sander überbrachten die besten Wünsche aus der Kreis und Gemeinde Feuerwehr.

Letzterer unterstrich hierbei die Notwendigkeit bei weiteren Feuerwehrhäusern innerhalb der Gemeinde tätig zu werden. Zahlreiche Gratulanten wie z.B. die befreundete Ortsfeuerwehr Kötzschau/Leuna schlossen sich mit außergewöhnlichen und schönen Geschenken an.

Am Nachmittag fand der öffentliche Teil für alle statt.

Pünktlich um 14 Uhr ertönte die Sirene und die gesamte Wehr marschierte in Begleitung des Spielmanns- und Hörnerzug Peine vom damaligen Spritzenhaus zum alten Gerätehaus.

Am alten Gerätehaus wurde das Hinweisschild „Gerätehaus“ von den beiden Brandmeistern demontiert bevor es zum neuen Gerätehaus weiter ging.

Zahlreiche Bürger und Gäste waren gekommen, um den Einzug in das neue Haus mit zu feiern. Nach einer kleinen Begrüßung übergab Bock symbolisch seinen Gruppenführern den Feuerwehrausschlüssel.

Erst wenn die Mannschaft das Fahrzeug selber in die Fahrzeughalle geschoben hat, können wir das neue Gebäude „unser Feuerwehrhaus“ nennen, so Bock.

Und dann wurde von den Aktiven mit dem Befehl: „Einrücken!!!“ das Löschfahrzeug eigenhändig in die Fahrzeughalle geschoben, und somit endgültig die Einsatzbereitschaft hergestellt.

Für Überraschung sorgte die Kinderfeuerwehr, die mit einem besonderen Geschenk bei allen für Freude sorgte.

Gemeinsam wurden etliche Stunden im und vor dem Neubau bis in die späten Abendstunden gefeiert.



Foto: Lotz

Nachlese zum Gottesdienst in Bründeln



Der jährliche Gottesdienst in Bründeln fand am 15.09.2024 statt. Es war erst der zweite Gottesdienst von Pastorin Franklin seit ihrem Antritt. Wie seit Jahren, begleitete der Posaunenchor Hohenhameln die



In dem Gottesdienst wurde auch unser langjähriger Friedhofspfleger Karl-Heinz Ebel in den Ruhestand verabschiedet. Vielen Dank für seine Arbeit.

Der Kirchenvorstand dankt dem Posaunenchor Hohenhameln für die jahrelange Mitgestaltung des Gottesdienstes.

gesungenen Lieder. Anschließend gab es bei Getränken und Bratwurst noch gute Gespräche.

Dirk Oelkers

„Neue“ Orgel in der Friedhofskapelle

Seit Anfang Oktober haben wir eine neue gebrauchte Orgel in der Friedhofskapelle. Durch einen glücklichen Zufall konnten wir

diese gebrauchte Orgel erwerben.

Sie steht nun betriebsbereit in der Friedhofskapelle.



Die alte Orgel steht momentan im Pfarrhaus. Sie müsste überholt werden. Vielleicht kennen Sie jemanden, der daran Interesse hat.

Wenn ja melden Sie sich bitte beim Kirchenvorstand.

Hier noch ein Bild der alten Orgel.



Laubsammeln auf dem Friedhof Clauen am 16. November 2024



Der Kirchenvorstand Clauen bedankt sich bei allen Helfern für die Unterstützung beim Laubsammeln.

Dieses Jahr möchte ich einen besonderen Dank an unsere örtlichen Bauern richten. Im Wechsel sorgen sie für den Abtransport

und die Entsorgung der Laubmengen.

Allen Helfern einen herzlichen Dank. Nach der Laubbeseitigung haben wir den Abschluss bei Essen und Trinken zu einem kleinen Gespräch genutzt.

Dirk Oelkers

Tannenbaum gesucht

Liebe Mitbürger von Clauen und Bründeln,

in diesem Jahr haben wir leider bisher keinen Weihnachtsbaum für unsere Kirche. Der Kirchenvorstand sucht einen 3-4 Meter hohen, gut gewachsenen Baum.

Wer hat eine entsprechende Tanne, die er nicht mehr haben will. Der Kirchenvorstand würde sich um das Fällen und den Abtransport kümmern.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit Dirk Oelkers Tel. 05128/5835.

Spielabend in Clauen

In Clauen gibt es seit längerem einen Spieleabend für alle spiel-
freudigen Bürger aus der Kir-
chenregion Hohenhameln. Es ist
ein unterhaltsamer, gemütlicher
Abend mit Karten- und Gesell-
schaftsspielen. Wer möchte kann
auch eigene Spiele mitbringen.
Gäste sind immer herzlich will-
kommen. Nächster Abend ist der
27.11.2024. Wir treffen uns re-
gelmäßig am letzten Mittwoch
jeweils um 19:30 Uhr im Pfarr-
haus Clauen.

Gern freuen wir uns über neue
Mitspieler. In der Regel findet

sich meist eine Doppelkopfrunde
und ein oder zwei weitere Tische
mit diversen Spielen.



Dirk Oelkers

Einladung zum Lichtergottesdienst am 1. Advent 01.12.2024 um 17:00 Uhr



Auch dieses Jahr lädt die Kirchengemeinde Clauen alle Interessierten – nicht nur aus Clauen und Bründeln – zum Lichtergottesdienst in die Kirche in Clauen ein. In der stimmungsvoll mit vielen Lichtern geschmückten Kirche werden uns kurze Lesungen, Orgelspiel, selbst singen und der Pop- und Gospelchor „out of soul e.V.“ mit seinen Liedern erfreuen.

Der Eintritt ist selbstverständlich frei. Zur Finanzierung des Abends sind Spenden erwünscht.

Nach dem Lichtergottesdienst bietet der Heimatverein Clauen Glühwein und Schmalzbrote an.

Lebendiger Adventskalender 2024



Liebe Clauener,

die Termine und Gastgeber für unseren diesjährigen lebendigen Adventskalender stehen fest. Wir freuen uns auf schöne Abende mit netten Gesprächen, schönen Liedern und tollen Geschichten bei einem kleinen Snack und einem Heißgetränk. Die Termine sind jeweils um 18:30 Uhr. Ein ganz herzlicher Dank gilt schon jetzt allen Gastgebern, die dies erst möglich machen! Auf zahlreiches Erscheinen freuen wir uns!

02.12. Mo. Freiwillige Feuerwehr Clauen	Peiner Landstraße 28a
04.12. Mi. Familie Becker	Am Gallekamp 10
06.12. Fr. Familie Leitner	Am Gallekamp 13
09.12. Mo. Familie Missel	Breite Straße 6a
11.12. Mi. Familie Romer	Schlütenstraße 22
13.12. Fr. Familie Köhler	Stollberg 4
16.12. Mo. Familie Todt-Lamotte	Herzberg 28
18.12. Mi. Familie Weihkopf	Schlütenstraße 8
20.12. Fr. Familie Losse	Langenberg 6
22.12. So. Abschluss in der Clauener Kirche	

KIRCHENGEMEINDE CLAUEN / BRÜNDELN ANKÜNDIGUNGEN

Einladung Seniorenweihnachtsfeier

Herzlich einladen möchten wir alle Senioren aus Clauen und Bründeln zur diesjährigen Weihnachtsfeier am Mittwoch, den 11.12.2024 um 14:30 Uhr ins Pfarrhaus in Clauen. Die Kindergartenkinder werden uns ein paar Lieder vortragen und danach möchten wir in gemütlicher Runde Kaffee oder Tee trinken, Kekse

essen und uns mit einigen Geschichten und Gedichten in Weihnachtsstimmung bringen. Wir freuen uns sehr auf neue Gesichter.

Seien Sie uns willkommen. Sollten Sie einen Fahrdienst benötigen, rufen Sie gerne an.

Manuela Heidelmann 05128 95875
Birgit Gläsner 05128 666

Ökumenische Sternsingeraktion 2025



Bild: Sternsingeraktion 2024

Mittwoch, 04.12.2024 16:00 -18:00 Uhr
Infoveranstaltung im kath. Pfarrheim Hohenhameln

Sonntag, 29.12.2024 11:15 Uhr
Aussendungsgottesdienst in der kath. Kirche Hohenhameln
St. Laurentius Hohenhameln

Donnerstag, 02.01.2025, und Freitag, 03.01.2025 Hausbesuche

Sonntag, 05.01.2025 11:15 Uhr
Einholung in der ev. Kirche Clauen und Abschluss im ev. Gemeindehaus Clauen

Bei Rückfragen wendet euch bitte an:
Brigitta Schmeding 05128 960 410
Julia Niemann 0157 55082654

Hinterlassenschaften auf dem Kirchhof - Friedhof



Ein, leider immer wiederkehrendes Ärgernis auf unserem Friedhof und vor allen Dingen auch auf dem Kirchhof, sind die Hinterlassenschaften von Hunden. Dabei ist es doch eigentlich denkbar einfach. Ein verantwortungsbe-

wusster Hundehalter hat immer Hundekotbeutel dabei. Damit ist es ein Leichtes, das Häufchen, bei großen Hunden eher den Haufen, aufzunehmen und in einen der drei Abfallbehälter rund um die Kirche zu entsorgen. Wir fragen uns, wo ist das Problem? Immerhin begeht ein unbelehrbarer Hundebesitzer eine Ordnungswidrigkeit, das will doch nun wirklich keiner.

Ein Dank an alle die, die es bereits tun. Die sind nämlich zum Glück deutlich in der Mehrheit. An alle anderen: einfach machen und die Umwelt sauber halten.

Der Kirchenvorstand

Pflanzschalen - Friedhof

Liebe Gemeindemitglieder, immer wieder müssen wir beobachten, dass Rasengräber zusätzlich mit Pflanzschalen bestückt werden. Dies ist so nicht vorgesehen.

Bei jeder Fahrt mit dem Rasenmäher muss alles, was auf den Steinen liegt einzeln weggen-

räumt werden. Das macht extrem viel zusätzliche Arbeit! Dieser Zeitaufwand ist in der Rasengrabpflege nicht mit einkalkuliert.

Wir bitten daher in Zukunft auf Pflanzschalen auf den Rasengräbern zu verzichten. Andersfalls werden sie entsorgt, sollten sie die Mäharbeiten behindern.

Der Kirchenvorstand

Schlüsselbund gefunden

Auf dem Gelände der Kirchengemeinde wurde ein Schlüsselbund gefunden. Wer die Anzahl der

Schlüssel weiß und den markanten Anhänger näher beschreiben kann, bitte im Pfarrbüro melden.

Gesucht werden Lektoren/Lektorinnen

Voraussetzungen:

Sie

- sind Mitglied der ev.-luth. Kirche?
- sind grundsätzlich für den Kirchenvorstand wählbar (müssen aber kein Mitglied des Kirchenvorstandes sein)?
- werden vom Kirchenvorstand im Einvernehmen mit dem Pfarramt Ihrer Kirchengemeinde durch einen Kirchenvorstandsbeschluss zu Ihrer Ausbildung entsandt?
- feiern gerne Gottesdienst?
- haben schon bei Gottesdienstvorbereitung und -durchführung Aufgaben übernommen (auch Anfänger sind willkommen, geben häufig neue Impulse)?
- sind bereit, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen?
- sind sicher im Umgang mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift?

Das Wort Lektor stammt vom lateinischen lector, zu Deutsch Vorleser. Der Begriff bezieht sich auf Laien mit theologischer Grundbefähigung, die in evangelischen Kirchen an der öffentlichen Verkündigung des Wortes Gottes beteiligt sind. Dabei geht es um Lesepredigten, die man nicht selbst schreiben, aber sich aneignen muss, damit sie zu einem selbst und zur Situation der Gemeinde passen. Das wird in der Ausbildung zum Lektor unterrichtet und ausprobiert.

Auch wird in Lektorenkursen die passende Auswahl von Liedern, das Schreiben von Gebeten, das liturgische Singen und Segnen gelehrt. So können Lektoren nach ihrer Einführung die Verantwortung für einen Gottesdienst mit Lesepredigt übernehmen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für dieses Ehrenamt begeistern könnten. Bitte melden Sie sich bei Ihrem Kirchenvorstand oder im Pfarrbüro.

Dirk Oelkers

KIRCHENGEMEINDE CLAUEN / BRÜNDELN ANKÜNDIGUNGEN

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
01.12.2024	17:00	Lichtergottesdienst	Kirchenvorstand Clauen	Kirche Clauen
24.02.2025	19:00	Speckessen	Ortsrat Clauen	DGH Clauen
08.03.2025	10:00	Boßeln	Heimatverein Clauen	Feldmark, Getreidehaus
22.05.2025	19:30	Konzert	Diljan Kushyev, Konzertsänger	Kirche Clauen
24.05.2025			Heimatverein Kötzschau, Ortsrat Kötzschau	Ortschaft Kötzschau
27.05.2025				

Mehr Infos zu den Veranstaltungen in der Ortschaft Clauen finden Sie unter
[„https://clauen.4lima.de/“](https://clauen.4lima.de/) Name der Internetseite vergessen,
dann googeln Sie nach „Webseite Clauen“.

KIRCHENGEMEINDE CLAUEN / Bründeln GLÜCKWÜNSCHE



**Wir gratulieren unseren
ältesten Gemeindegliedern,
die im Dezember 2024,
Januar und Februar 2025
Geburtstag feiern**



Dezember 2024

07.12. Edeltraud	Kottwitz	75 Jahre
15.12. Renate	Behnke	78 Jahre
19.12. Hans-Werner	Grote	86 Jahre
20.12. Kurt	Voges	92 Jahre
23.12. Herta	Schlieper	87 Jahre
23.12. Heinz	Munzert	76 Jahre
26.12. Vera	Bewig	85 Jahre
30.12. Hildegard	Janshen	80 Jahre

Januar 2025

19.01. Günter	Hoffmeier	84 Jahre
22.01. Christa	Hoffmeier	80 Jahre
25.01. Ilsa	Klann	89 Jahre

Februar 2025

02.02. Eckehard	Kottwitz	83 Jahre
03.02. Inge	Weiß	82 Jahre
05.02. Waltraud	Bädje	86 Jahre
19.02. Margret	Wedekind	83 Jahre
20.02. Hans-Joachim	Rex	85 Jahre
28.02. Helga	Deyerling	87 Jahre

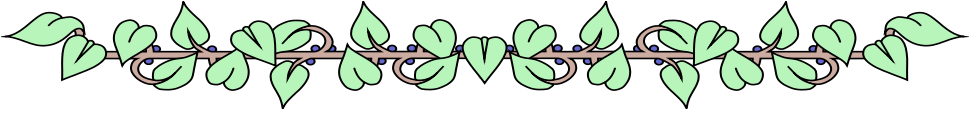
**Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag im
Gemeindebrief veröffentlicht werden soll,
bitten wir um eine kurze Mitteilung an das Pfarramt.**

Die Kirchengemeinde sucht...

- Gemeindeglieder, die sich gern an der frischen Luft bewegen und helfen würden, den Gemeindebrief in bestimmten Straßen an die Haushalte in Clauen / Bründeln zu verteilen - 4-mal im Jahr;
- einen ehrenamtlichen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin für den Gemeindebrief. Kenntnisse im Programm Microsoft Word oder noch besser im Publisher wären gut. Unser Gemeindebrief erscheint 4-mal im Jahr.
Die Aufgaben wären: Artikel zusammenstellen, Teilnahme an Sitzungen der Gemeindebriefredaktion.

Der Kirchenvorstand

KIRCHENGEMEINDE CLAUEN / BRÜNDELN FREUD UND LEID



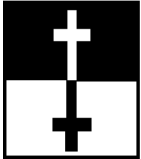
Trauungen

"Wo du hingehst, da will auch ich hingehen."

(Ruth 1,16)

24.08.2024

Nele Lauenstein und
Marc Lauenstein geb. Voß



Beerdigungen

"Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang!"

(Psalm 121, 5)

29.08.2024

Otto Mohrmann

91 Jahre

30.08.2024

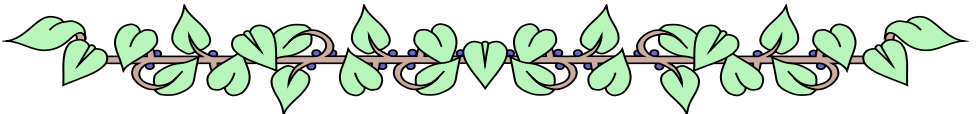
Marlen Weikopf, geb. Menschik

82 Jahre

11.11.2024

Magrit Semper geb. Eckhoff

87 Jahre



Zuständigkeitsbereiche des Kirchenvorstandes:

Dirk Oelkers

1. Vorsitzender

05128 5835

Maike Franklin

2. Vorsitzende

05128 95500

Dorothee Becker

Friedhof

05128 4099991

Séverine Todt-Lamotte

Diakonie

05128 404014

Birgit Gläsner

Finanzen

05128 666

Andreas Romer

Bau, Energie

05128 403780

Egbert Weihkopf

Verpachtung

05128 403224

KIRCHENGEMEINDE CLAUEN / BRÜNDELN WIR SIND FÜR SIE DA



ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

Donnerstag

von 15:00 – 17:00 Uhr

Tel.: 05128 354

Breite Str. 1, 31249 Hohenhameln - Clauen

Pastorin

Maike Franklin

Für Gespräche, Termin-
absprachen u. ä. melden Sie
sich bitte jederzeit wie folgt
bei mir:

Tel.: 05128 95500

Pfarrbüro Hohenhameln
maike.franklin@evlka.de

Pfarrbüro:

Birgit Walkling

Tel.: 05128 354

kg.clauen@evlka.de

• **Kirchenvorstand:**

Dirk Oelkers (1. Vors.)
Breite Str. 42, Clauen
Tel.: 05128 5835

• **Küster:**

Michael Bergmann
Schlüttenstraße 5, Clauen
Tel.: 05128 3332267

• **Friedhofspfleger:**

Michael Bergmann
Schlüttenstraße 5, Clauen
Tel.: 05128 3332267

• **Jugendarbeit:**

Diakon Axel Steiner
(KirchenKreisJugendDienst Peine)
Tel: 0157 38372520
axel.steiner@kirche-peine.de

• **Rasselbande:**

Kindergruppe für 6 - 10jährige
Leitung: Renate Ebel und
Martina Kosse;
Termine siehe Aushang
Tel.: 05128 5115

• **Frauenhilfe:**

am 2. Dienstag im Monat
um 19:30 Uhr
Ansprechpartner:in:
Petra Hochschild
Tel.: 05128 409144

• **Spieleabend für alle:**

Karten- u. Gesellschaftsspiele
in netter Runde am letzten
Mittwoch im Monat
um 19:30 Uhr
Dirk Oelkers
Tel.: 05128 5835

• **Tausch-Bücherei:**

Geöffnet zu allen Veranstaltungen
und während der Bürozeit
Marlies Nazareck
Tel.: 05128 3335930

• **Besuchsdienst:**

Nach Vereinbarung
Petra Hochschild
Tel.: 05128 409144

• **Krabbelgruppe:**

Jeden Donnerstagvormittag
von 09:30 - 11:00 Uhr
Ansprechpartner:in:
Tessa Zöfelt
Tel.: 0173 6733109

• **Altennachmittag:**

Alle zwei Monate am jeweils
letzten Mittwoch von
15:00 - 17:30 Uhr
Ansprechpartner:in:
Birgit Gläsner
Tel.: 05128 666

ALLGEMEINER TEIL BROT FÜR DIE WELT

Der Kirchenkreis und „Brot für die Welt“ unterstützen Menschen in Vietnam
Die Zukunft ist hier



„Dieses Projekt ist einfach großartig. Wenn es so weiter geht, werde ich mich mit meinem Mann voll auf die Land- und Forstwirtschaft konzentrieren können und muss nicht mehr nach Hanoi zum Arbeiten. Bisher fahre ich jeden Montag im Morgengrauen mit dem Moped in die Hauptstadt. Das dauert vier Stunden. Dort arbeite ich vier Tage lang in einer Elektronikfabrik am Fließband. Donnerstags kehre ich nach Feierabend zurück. In Hanoi teile ich mir ein Zimmer mit Verwandten. Nach Abzug aller Kosten verdiene ich vier Millionen vietnamesische Dong im Monat (154 Euro). Das Geld brauchen wir für unsere drei Kinder, die sind drei, sieben und 13 Jahre alt. Sie sollen später studieren. Ich selbst habe Abitur gemacht, aber das nützt mir nicht sehr viel, das Projekt hingegen schon. Es ist sehr praktisch angelegt. Durch die integrierte Landwirtschaft und Tierhaltung steigen unsere Erträge. Ich impfe meine Tiere selbst, das haben wir vorher nicht gemacht und so sie sind oft krank geworden. Jetzt beugen wir vor, auch auf dem Feld. Ich kenne mich inzwischen mit Schädlingen und Pilzen aus und weiß, wie ich sie bekämpfe. In Zukunft wollen wir neben der Schweinehaltung noch mehr Gemüsesorten und Fruchtbaum anbauen, die wir verkaufen wollen. In

unserem Wald wollen wir Zimtbäume pflanzen, damit hätten wir neben dem Holzverkauf ein weiteres Einkommen.“

Hien Vi Thi, 32, möchte ihren Job in der Elektronikfabrik aufgeben und sich voll ihrer nachhaltigen Landwirtschaft in der Gemeinde Cam Nhan widmen. Sie nimmt an einem Projekt der Brot für die Welt Partnerorganisation Yen Bai Women's Union teil und hat mehrere landwirtschaftliche Schulungen erhalten.

Wandel säen

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für dieses und zahlreiche ähnliche Projekte in der 66. Aktion „Brot für die Welt“ mit Ihrem Beitrag: in der Spendentüte, in den Gottesdienstkollekten zu Weihnachten und Silvester oder durch Überweisung an das

Kirchenamt: Volksbank Bra-Wo
IBAN: DE14 2609 1066 7013 7010 00

Kennwort: Brot für die Welt

Herzlichen Dank sagt
Ihre Kirchen-
gemeinde

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

GOTTESDIENSTE

Datum	Tag	Uhrzeit	Ort	Bemerkung
01.12.2024	1. Advent	09:30	Soßmar	
01.12.2024	1. Advent	11:00	Hohenhameln	Taufe Ilka Meyfeld
01.12.2024	1. Advent	17:00	Clauen	Lichtergottesdienst
01.12.2024	1. Advent	10:00	Solschen	
01.12.2024	1. Advent	15:00	Mehrum	Konfi-Gottesdienst
01.12.2024	1. Advent	18:00	Bülten	
04.12.2024	Mittwoch	17:30	Gr. Bülten	Adventsandacht
07.12.2024	Samstag	15:00	Solschen	Seniorenadvent m. Abendm.
07.12.2024	Samstag	19:00	Bülten	Weihnachtskonzert Kreischsägen
08.12.2024	2. Advent	09:30	Harber	
08.12.2024	2. Advent	11:00	Clauen	
08.12.2024	2. Advent	09:30	Adenstedt	
08.12.2024	2. Advent	10:00	Gr. Bülten	GD mit Taufe und Chor
08.12.2024	2. Advent	11:00	Bierbergen	
11.12.2024	Mittwoch	17:30	Gr. Bülten	Adventsandacht
15.12.2024	3. Advent	11:00	Hohenhameln	
15.12.2024	3. Advent	09:30	Mehrum	Mit Posaunenchor
15.12.2024	3. Advent	10:00	Bülten	Abendmahl nach GD auf ein Wort
15.12.2024	3. Advent	11:00	Equord	
15.12.2024	3. Advent	18:00	Solschen	Gönn Dir Gottesdienst mit Chor
18.12.2024	Mittwoch	17:30	Gr. Bülten	Adventsandacht
19.12.2024	Donnerstag	11:00	Bülten	Kindergartengottesdienst
20.12.2024	Freitag	14:00	Solschen	Kindergartengottesdienst
22.12.2024	4. Advent	11:00	Hohenhameln	Regionalgottesdienst
24.12.2024	Heiligabend	15:00	Soßmar	
24.12.2024	Heiligabend	15:30	Hohenhameln	Kinderchristvesper
24.12.2024	Heiligabend	16:00	Clauen	Kinderchristvesper

GOTTESDIENSTE

Datum	Tag	Uhrzeit	Ort	Bemerkung
24.12.2024	Heiligabend	16:30	Harber	mit Krippenspiel
24.12.2024	Heiligabend	17:00	Hohenhameln	
24.12.2024	Heiligabend	18:00	Clauen	
24.12.2024	Heiligabend	22:30	Hohenhameln	mit Kirchenchor
24.12.2024	Heiligabend	23:00	Clauen	Musikalischer Gottesdienst
24.12.2024	Heiligabend	15:00	Bülten	Familien GD / Kinderkirche
24.12.2024	Heiligabend	15:00	Equord	Krippenspiel
24.12.2024	Heiligabend	16:00	Stedum	Heiligabend GD
24.12.2024	Heiligabend	16:00	Mehrum	Krippenspiel
24.12.2024	Heiligabend	16:00	Adenstedt	Krippenspiel
24.12.2024	Heiligabend	16:00	Bierbergen	Krippenspiel
24.12.2024	Heiligabend	17:00	Gr. Bülten	Heiligabend GD
24.12.2024	Heiligabend	17:00	Bierbergen	Christvesper
24.12.2024	Heiligabend	18:00	Solschen	Heiligabend GD
24.12.2024	Heiligabend	18:00	Adenstedt	Christvesper
24.12.2024	Heiligabend	22:00	Mehrum	Christvesper mit Singkreis
25.12.2024	1. Weihnachtstag	11:00	Soßmar	
25.12.2024	1. Weihnachtstag	10:00	Gr. Bülten	Festgottesdienst
25.12.2024	1. Weihnachtstag	18:00	Solschen	Krippenspiel m. Erwachs.
26.12.2024	2. Weihnachtstag	09:30	Harber	
26.12.2024	2. Weihnachtstag	09:30	Clauen	
26.12.2024	2. Weihnachtstag	11:00	Hohenhameln	
26.12.2024	2. Weihnachtstag	09:30	Bierbergen	
26.12.2024	2. Weihnachtstag	10:00	Stedum	Festgottesdienst mit Empfang
26.12.2024	2. Weihnachtstag	11:00	Mehrum	Mit Singkreis u. Posaunenchor

GOTTESDIENSTE

Datum	Tag	Uhrzeit	Ort	Bemerkung
31.12.2024	Altjahrsabend	17:00	Hohenhameln	
31.12.2024	Silvester	16:30	Equord	GD mit Abendmahl
31.12.2024	Silvester	17:00	Bülten	Altjahresgottesdienst
31.12.2024	Silvester	18:00	Adenstedt	GD mit Abendmahl
01.01.2025	Neujahr	17:00	Harber	Reg. GD mit Segnungsmöglichkeit
05.01.2025	2. So. n. Weihn.	9:30	Soßmar	
05.01.2025	2. So. n. Weihn.	11:00	Hohenhameln	
05.01.2025	2. So. n. Weihn.	11:15	Clauen	Einholung Sternsinger
05.01.2025	2. So. n. Weihn.	10:00	Solschen	
05.01.2025	2. So. n. Weihn.	18:00	Bülten	
12.01.2025	1. So. n. Epiph.	09:30	Harber	
12.01.2025	1. So. n. Epiph.	11:00	Clauen	
12.01.2025	1. So. n. Epiph.	09:30	Bierbergen	
12.01.2025	1. So. n. Epiph.	10:00	Gr. Bülten	Nach GD mit Empfang
16.01.2025	Donnerstag	11:00	Bülten	Kindergartengottesdienst
17.01.2025	Freitag	12:00	Solschen	Kindergartengottesdienst
19.01.2025	2. So. n. Epiph.	11:00	Hohenhameln	
19.01.2025	2. So. n. Epiph.	09:30	Adenstedt	
19.01.2025	2. So. n. Epiph.	10:00	Bülten	
19.01.2025	2. So. n. Epiph.	18:00	Solschen	Gönn Dir Abendgottesdienst
26.01.2025	3. So. n. Epiph.	9:30	Soßmar	
26.01.2025	3. So. n. Epiph.	11:00	Hohenhameln	
26.01.2025	3. So. n. Epiph.	09:30	Mehrum	

GOTTESDIENSTE

Datum	Tag	Uhrzeit	Ort	Bemerkung
26.01.2025	3. So. n. Epiph.	10:00	Stedum	
26.01.2025	3. So. n. Epiph.	11:00	Equord	
02.02.2025	L. So. n. Epiph.	09:30	Harber	
02.02.2025	L. So. n. Epiph.	11:00	Clauen	
02.02.2025	L. So. n. Epiph.	09:30	Bierbergen	
02.02.2025	L. So. n. Epiph.	10:00	Solschen	
02.02.2025	L. So. n. Epiph.	18:00	Bülten	Nach dem GD auf ein Wort
09.02.2025	4. So. v.d.Pass.	09:30	Soßmar	
09.02.2025	4. So. v.d.Pass.	11:00	Hohenhameln	
09.02.2025	4. So. v.d.Pass.	09:30	Adenstedt	
09.02.2025	4. So. v.d.Pass.	10:00	Gr. Bülten	
16.02.2025	Septuagesimä	09:30	Harber	
16.02.2025	Septuagesimä	11:00	Clauen	
16.02.2025	Septuagesimä	09:30	Mehrum	
16.02.2025	Septuagesimä	10:00	Bülten	Nach GD Gemeindever- sammlung
16.02.2025	Septuagesimä	11:00	Equord	
16.02.2025	Septuagesimä	18:00	Solschen	Gönn Dir Abendgottesdienst
19.02.2025	Mittwoch	17:00	Harber	125 Jahre Feuerwehr
20.02.2025	Donnerstag	11:00	Bülten	Kindergartengottesdienst
21.02.2025	Freitag	12:00	Solschen	Kindergartengottesdienst
21.02.2025	Freitag	17:00	Mehrum	Taizégottesdienst mit Singkreis
23.02.2025	Sexagesimä	11:00	Hohenhameln	
23.02.2025	Sexagesimä	09:30	Bierbergen	
23.02.2025	Sexagesimä	10:00	Stedum	

Erntedank



Foto: Margarete Suffel

Wenn ein Feld abgeerntet ist, stellt sich bei uns immer die Frage: mit was war voriges Jahr der Acker bestellt, was ist jetzt an der Reihe? Kaum sprießt dann das erste Grün, wissen wir Bescheid.

Bei unseren Radtouren erfreuen wir uns an den abwechslungsreichen Feldern und beobachten den stetigen Wuchs. Ist es zu nass oder zu trocken? Wir machen uns immer Gedanken. Freitags freuen wir uns auf einen Gedankenaustausch mit Björn, der unser Wissen stetig erweitert.



Foto: Margarete Suffel

Dann ist es soweit, die Ernten stehen an. Auch das ist für uns immer wieder sehenswert.

Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand...

Dieses Lied gehört einfach dazu.

Samstag vor dem Erntedankfest treffen sich einige Kinder und Frauen und bringen die Gaben vor den Altar.

Die Predigt macht uns bewusst, dass eine gute Ernte nicht als selbstverständlich angesehen werden kann.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm dankt,
drum dankt ihm dankt
und hofft auf ihn.

Margarete Suffel



Foto: Margarete Suffel

Unsere Lange Nacht der Kirche



Foto: Margarete Suffel

Gute Traditionen soll man pflegen und so feierten wir am Freitag, den 18.10.2024, bereits zum dritten Mal eine Lange Nacht der Kirche in Harber. Wie immer begannen wir mit einer Andacht für alle und besonders auch für Kinder. Das Thema war diesmal die Geschichte der kleinen Raupe Nimmersatt, die vielen Kindern gut bekannt war.

Weil aus der Raupe am Ende der Geschichte ein wunderschöner Schmetterling wird, bastelten auch wir Schmetterlinge, die gute Wünsche in sich tragen. Beim nächsten Programmpunkt ging es um den Kirchentag vom 30.04. bis zum 04.05.2025 in Hannover zum Motto „mutig - stark - beherzt“. Im weiteren Verlauf des Abends haben wir gemeinsam Psalmen gebetet, Abend- und Morgenlieder gesungen und kleine Geschichten zur Nacht gehört. Den Abschluss bildete, auch das ist eine liebgewonnene Tradition, ein gemeinsames Gebet nach Tai-zé. Zwischen den einzelnen Programmpunkten blieb Zeit für Snacks, Getränke und vor allem gute Gespräche.



Foto: Margarete Suffel

Jasmin Ebeling

„Die Geschichte der St. Katharinenkirche zu Harber“ Teil 1: Wie Harber (womöglich) zu seiner ersten Kirche kam

Unsere Kirche in Harber feiert im nächsten Jahr ein Jubiläum. 2025 jährt sich zum 150. Mal die Grundsteinlegung für das heutige Kirchenschiff am 08.07.1875.



Dieser Grundstein ist in der Ostmauer der Kirche gut zu erkennen, denn an der Außenseite wurde das Datum eingemeißelt.

Aus Anlass des Jubiläums ist in diesem und in den nächsten drei „einblicken“ ein Fortsetzungsbericht zu den (teilweise nur anzunehmenden) Vorgängerkirchen und zum Bau unseres jetzigen Kirchenschiffs zu lesen. Als Informationsquelle dient ein Buch mit dem Titel „Die Geschichte der St. Katharinenkirche zu Harber“, das Herr Fritz Garbe in den Jahren 1934 und 1935 geschrieben hat. Fritz Garbe wurde im Jahr 1891 in Degersen bei Wennigsen

(Deister) geboren und starb 1970 in Hildesheim. Er studierte evangelische Theologie, wurde am Reformationstag, dem 31. Oktober 1921, ordiniert und war als Pastor unter anderem von 1931 bis 1935 in Haimar tätig. In der Zeit des Nationalsozialismus war er zunächst von den Deutschen Christen begeistert, rückte dann aber von diesen ab. In der Folge arbeitete Fritz Garbe von 1936 bis 1962 als Archivar im Landeskirchlichen Archiv in Hannover. Als Kirchenhistoriker veröffentlichte er, auch schon zu seiner Zeit als Gemeindepastor, zahlreiche Publikationen, unter anderem Inventare kirchlicher Archive und Chroniken hannoverscher Kirchengemeinden. Sein Buch „Die Geschichte der St. Katharinenkirche zu Harber“ widmete er Herrn Pastor Adolf Wilhelm Albert Firnhaber. Dieser war ebenfalls vom Reformationstag, allerdings bereits im Jahr 1892, bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. April 1934 Pastor in Harber und an ihn erinnert ein Kreuz im Bereich des Brunnens auf dem Friedhof. Die sich damals anschließende Vakanzvertretung übernahmen Pastoren aus Haimar, dann aus Clauen und Sehnde, zunächst also Fritz Garbe.

KIRCHENGEMEINDE HARBER RÜCKBLICK

Aus heutiger Sicht könnte man annehmen, dass der Pastor aus Hohenhameln die Kirchengemeinde in Harber mitversorgt hätte. Zwischen Harber und Hohenhameln verlief jedoch einst eine Grenze. Zwar hatten die beiden Orte bis zum 14. Jahrhundert eine engere Beziehung zueinander gehabt. Noch vor dem Ausbruch der Hildesheimer Stiftsfehde im Jahr 1519 war es jedoch bereits zu Gebietsteilungen zwischen den Hildesheimer Bischöfen und den Welfischen Fürsten gekommen. Harber kam dabei unter die Gewalt der Letztgenannten.

Die Erbauung einer ersten Kirche in Harber verliert sich weit im Dunkel der Geschichte. Sicher ist, dass Karl der Große (747/748-814) als Stützpunkte zur Verkündigung des Evangeliums die Bistümer im Sachsenland einrichtete. Die Bischöfe entsandten Missionare in die ihnen zugewiesenen Bezirke, um die Bevölkerung, bevorzugt mittels Predigten bei Volksversammlungen, zu christianisieren. In Hohenhameln entstand an der Stelle der alten heidnischen Opferstätte bald ein christliches Gotteshaus. In Harber dürfte es zunächst höchstens eine kleine Kapelle gegeben haben, um der Bevölkerung tägliche Wege zur Andacht nach Hohenhameln zu ersparen. Aufgrund der Nähe der beiden Ortschaften zueinander hat der Bau einer richtigen Kirche hingegen vielleicht Jahrhunderte auf sich warten lassen. Womöglich hat das Kloster

Wienhausen, dem Harber ab dem 13. Jahrhundert auf unbekannte Zeit unterstellt war, einen Kirchenbau angeregt. Dafür spricht auch die aufgrund seines Baustils ebenfalls für das 13. Jahrhundert anzunehmende Errichtung des Kirchturms.

Das Gemäuer des Kirchturms ist im ausgehenden 20. Jahrhundert zum Schutz vor saurem Regen verputzt worden, hat aber sonst seit dem 13. Jahrhundert kaum Veränderungen erlebt. Wie ein trutziger mittelalterlicher Wachturm steht er da. Vielleicht beherbergte der Turm in seinen ersten Jahrhunderten, vor allem in Fehde- und Kriegszeiten, sogar einen Wächter und diente der Verteidigung. Der Turmhelm allerdings ist oft repariert oder sogar erneuert worden, nachdem nicht nur, aber insbesondere auch durch eingeschlagene Blitze Schäden entstanden waren. Das Turmdach wurde zum Beispiel im Jahr 1676 mit Goslarer Schiefer ausgebessert, jedoch im Jahr 1696 bereits wieder löcherig und reparaturbedürftig und zwei Jahre später erneut, nachdem am Heiligabend 1698 ein starker Sturm gewütet hatte.

Der ansonsten einzige Hinweis auf eine mittelalterliche Kirche in Harber stammt von dem Pastor Johann Fr. Thylaeus, der allerdings auch erst viel später, nämlich von 1681 bis 1688, in Harber im Amt war. Dieser ordnete alte Schriften und Verzeichnisse und

KIRCHENGEMEINDE HARBER VERSCHIEDENES

notierte in der Pfarrchronik, dass die Kirche zur katholischen Zeit, somit vor der Einführung der Reformation in Harber im Jahr 1534, der heiligen Katharina geweiht wurde. An deren Gedenktag am 25. November feierte die mittelalterliche Kirchengemeinde das Kirchweihfest.

Quelle: „Die Geschichte der St. Katharinenkirche zu Harber“. Fritz Garbe, 1934/1935.

Drei weitere Teile dieses Fortsetzungsberichtes folgen in den nächsten drei Ausgaben des „einblicks“.

*Zusammengefasst von
Jasmin Ebeling*

Unsere Furtwängler Orgel in der St. Katharinenkirche



Foto: Margarete Suffel

Spendenbewilligung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung konnte der Finanzierungsplan aufgestellt und die Restaurierung beantragt werden. Der Orgelbauvertrag wurde geschlossen. Leider hat sich die Rissanierung im Altarraum der Kirche zeitlich sehr verzögert.

Endlich sind alle Unterlagen beisammen und an das Kirchenamt und die Landeskirche verschickt. Über ein Jahr befasste ich mich mit der Einholung verschiedener Angebote zur Restaurierung und deren Vergleich gemeinsam mit dem Orgelrevisor Herrn Wilhelm.

Sie kann erst im Frühjahr 2025 erfolgen.

Unsere Orgelbaufirma ist jetzt auch schon für 2025 ausgebucht, sodass unsere Restauration der Orgel bis ins Jahr 2026 verschoben werden muss.

Dank großzügiger Spenden aus Harber und einer zugesagten

Margarete Suffel

KIRCHENGEMEINDE HARBER ANKÜNDIGUNGEN

Lebendiger Adventskalender 2024



Foto: Margarete Suffel

Folgende Termine stehen fest:

Freitag, 06.12.2024 um 18:00 Uhr
Familie Suffel, Wiedhof 11 c

Freitag, 13.12.2024 um 18:00 Uhr
Familie Böttcher, Im großen Freien 10

Im Namen der Kirche laden wir um 19:30 Uhr zur Feuerzangenbowle und Schmalzbrot zum Film „Die Feuerzangenbowle“ ein.

Kostenbeitrag gegen Spende.

Über weitere kulinarische Angebote freuen wir uns.

Freitag, 20.12.2024 um 18:00 Uhr
Familie Michael Rauls, Viehweide 5

Seniorenweihnachtsfeier



Die gemeinsame

Seniorenweihnachtsfeier

der Kirche und der Gemeinde ist am

11.12.2024 um 15:00 Uhr

im Gemeindehaus.

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

KIRCHENGEMEINDE HARBER ANKÜNDIGUNGEN



Gemeindenachmittage

finden jeweils um 15:00 Uhr statt am

15.01.2025 und 20.02.2025

Regionalgottesdienst



Foto: Hansgeorg Böttcher

Schon fast zur Tradition geworden, ist der **Regionalgottesdienst zum neuen Jahr um 17:00 Uhr** in unserer Kirche.

Es besteht die Möglichkeit zur persönlichen Segnung.

Dazu laden wir recht herzlich ein.

KIRCHENGEMEINDE HARBER ANKÜNDIGUNGEN

Neuer Ukulele-Kurs

Es könnte ein guter Vorsatz fürs neue Jahr sein, ein (neues) Instrument zu lernen:

Ab Montag, den 13.01.2025, wird wieder ein Ukulele-Kurs angeboten. Bis einschließlich zum 24.02.2024 treffen wir uns immer montags von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr im Pfarrhaus in Harber. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir kommen ganz ohne Notenlesen und mit nur wenigen Akkordgriffen aus. Eigene Instrumente werden benötigt. Das Kursangebot selbst ist kostenlos. Im Weiteren besteht dann

die Möglichkeit, sich der bestehende Ukulele-Gruppe anzuschließen. Diese trifft sich regelmäßig an jedem dritten Montag im Monat von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr, also eine Stunde früher als die Kurszeit, im Pfarrhaus.

Für Rückfragen bzw. bei Beratungsbedarf vor der Anschaffung eines Instrumentes stehe ich, Jasmin Ebeling, per Textnachricht unter 0162 1606301 oder telefonisch unter 05128 1316 zur Verfügung.

Wir schreiben ein Lied

Für Samstag, den 15.03.2025, um 13:00 Uhr laden wir im Pfarrhaus in Harber zu einer Liederwerkstatt ein.

Gemeinsam wollen wir anlässlich des 150. Jubiläums der Grundsteinlegung unseres Kirchenschiffs am 08.07.1875 ein Lied über die Kirche schreiben.

Eventuell können wir in Abhängigkeit des Zeitbedarfs auch noch weitere Ideen für Lieder umsetzen. Es ist geplant, das Lied für unsere Kirche im Verlauf des Jahres öffentlich vorzutragen. Der Anlass dafür steht aktuell aber noch nicht fest.

Alle können mitmachen, ganz egal ob ihr tatsächlich auftreten möchtet, ein Instrument spielt (und/oder gerade Ukulele spielen gelernt habt), sonst musikalisch

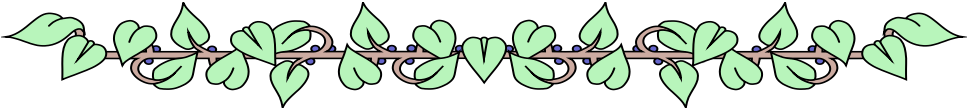
seid oder nicht. Instrumente, die ihr spielt, dürfen bitte sehr gern mitgebracht werden. Natürlich muss niemand singen, falls das Stress bereiten sollte.

Ein sehr wichtiger Teil der Liederwerkstatt wird sein, dass wir erstmal einen Text schreiben. Das an sich hat mit der musikalischen Umsetzung noch gar nichts zu tun.

Mit der Idee, in einer Gruppe ein Lied zu schreiben, habe ich, Jasmin Ebeling, im Rahmen eines Bildungsurlaubs sehr gute Erfahrungen gesammelt und möchte meine Freude daran nun weitergeben.

Du bist interessiert, aber noch unsicher? Trau dich und sei dabei. Gemeinsam sind wir stark.

**KIRCHENGEMEINDE HARBER
FREUD UND LEID**



Taufen

"Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein!"

(Jesaja 43.1)

20.10.2024

Karl Georg Kaiser

Wichtiger Hinweis:

Wir planen, im nächsten „einblick“ die Geburtstage unserer älteren Kirchenmitglieder (ab 75 Jahre) einzustellen. Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief veröffentlicht werden soll, bitten wir um kurze Mitteilung an das Pfarrbüro Tel.: 05128 354.

IM JANUAR

Ein taufisches Jahr,
Symbol für das,
was neu werden kann.

Du darfst dich verändern.
Die Welt darf sich wandeln.
Manchmal beginnt es
ganz klein.

Dass Spielräume sich weiten,
wünsche ich dir.

Nicht nur
am Neujahrstag.

TINA WILLMS



KIRCHENGEMEINDE HARBER WIR SIND FÜR SIE DA



ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS in Clauen

Donnerstag

von 15:00 – 17:00 Uhr

Tel.: 05128 354

Breite Str. 1, 31249 Hohenhameln - Clauen

Pastorin

Maike Franklin

Tel.: 05128 95500

maike.franklin@evlka.de

Pfarrbüro:

Birgit Walkling

Tel.: 05128 354

kg.clauen@evlka.de

- Hansgeorg Böttcher
Bau, Energie u. Umwelt
Grundstücksangelegenheiten
Tel.: 05128 960960
- Andrea Ebeling
Diakonie, Finanzen
Tel.: 05128 1316
- Ulrich Helwes
Bau, Energie u. Umwelt
Grundstücksangelegenheiten
Tel.: 0157 71817035
- Michaela Rauls
Friedhof
Tel.: 05128 960691
- Margarete Suffel
1. Vorsitzende
Finanzen, Personal
Seniorenarbeit
Tel.: 05128 6179996
- Evelin Zarbock
Seniorenarbeit
Tel.: 05128 1303
- **Organist:**
Christian Zierenberg
Tel.: 05128 1754
- **Jugendarbeit:**
Diakon Axel Steiner
Tel: 0157 38372520
axel.steiner@kirche-peine.de

MINA & Freunde



Schlaglichter meines Lebens - Die neue Pastorin stellt sich vor

Beim Gemeindenachmittag am 18.09.2024 stellte sich die neue Pastorin Maike Franklin den Besuchern vor. Sie bedankte sich zunächst bei Jutta Tostmann-Müller und Kerstin Beckert dafür, dass sie die Gestaltung der Gemeindenachmittage in den letzten Jahren übernommen hatten. Maike Franklins Vorstellung fand nicht in Form eines Vortrags statt, wie es wohl viele erwartet hatten, sondern in Form von Fragen, die von ihr selbst und den Besuchern beantwortet wurden, denn es sollte ein gegenseitiges Kennenlernen werden.

So erfuhren die Besucher auf lockere und humorvolle Art, dass Maike Franklin in der Nähe von Oldenburg als Tochter eines Pfarrers geboren wurde. Ihr Weg zur Pastorin führte zunächst über eine Ausbildung zur Erzieherin, dann zur Diakonin und Prädikantin und schließlich zur Ausbildung in der Pfarrverwaltung. Ihre Ordination zur Pastorin bezeichnete Maike Franklin als ihr schönstes und bewegendstes Erlebnis. Sie mag sehr gern den Umgang mit anderen Menschen und freut sich, wenn gute Begegnungen gelingen, mag es jedoch gar nicht, wenn man sie anlügt und ausnutzt.



Foto: Rainer Buchmann

Der Name Franklin wird englisch ausgesprochen, denn ihr geschiedener Ehemann ist Engländer. Er ist auch der Vater ihrer erwachsenen Tochter. Aus Liebe zu ihrem jetzigen Partner Andrew Holzke, der 2017 als Lehrer an eine deutsche Schule in Kairo ging, folgte Maike Franklin ihm 2019 nach Ägypten und arbeitete dort drei Jahre lang als Schulsozialarbeiterin. Die Zeit in Kairo hat sie in guter Erinnerung.

Jetzt fühlt sie sich hier in Hohenhameln sehr wohl. Sie freut sich, dass sie nach überstandener Krankheit ihren Dienst aufnehmen konnte und dass ihr viel Sympathie entgegengebracht wird.

Anhand der Geschichte „Die Halle mit Licht füllen“ machte Maike Franklin deutlich, dass es ihr wichtig ist, dass Menschen Licht ins Dunkel bringen, für andere eine Kerze anzünden und sich ihnen verbunden fühlen. Diese Hilfe, die letztlich ein Zeichen für die Liebe Gottes ist, brauchen wir alle.

Der neuen Pastorin gelang es, den Nachmittag zum Kennenlernen in entspannter Atmosphäre kurzweilig und humorvoll zu gestalten.

Uta Hilker

Fahrt nach Riddagshausen



Am 25.09.2024 unternahm der ökumenische Frauentreff einen Ausflug nach Braunschweig-Riddagshausen. Wir trafen uns mit Frau Schindler zu einer Besichtigung der Klosterkirche St. Maria und einem Spaziergang um das Kloster und durch den Klosterkräutergarten.

Im Jahr 1145 gründeten Zisterziensermönche das Kloster Riddagshausen auf dem sumpfigen Gelände vor der Stadt Braunschweig. Sie legten das Gelände trocken, bauten Fischteiche und eine Klosteranlage. Noch immer sind davon das Torhaus, die Klostermauer, die Frauen- und Siechenkapelle sowie die 1275 eingeweihte Klosterkirche St. Maria erhalten. Seinerzeit führte auch ein Kreuzgang um das Zisterzienserkloster und ein Krankenhaus war angebaut.

1206 legten die Zisterziensermönche den Grundstein für die Klosterkirche, die am 15. Juni 1275 der Maria geweiht wurde. Die Kirche war ohne Gestühl, nur zum Singen und Beten. Am 10. August 1568 wurde die Reformation im Kloster Riddagshausen eingeführt. Seitdem ist die Klosterkirche Evangelisch-lutherische Gemeindekirche.

Die Klosterkirche, eine schlicht ausgestattete dreischiffige Basilika, gehört nach dem Magdeburger Dom zu den ältesten gotischen Bauwerken in Deutschland und ist trotz mehrfacher Zerstörungen in ihrer ursprünglichen Form weitgehend erhalten. Ihre außergewöhnliche Akustik lässt Orgelkonzerte, die im Sommer regelmäßig stattfinden, zu besonderen Ereignissen werden. Die reich verzierte Kanzel wurde

KIRCHENGEMEINDE HOHENHAMELN RÜCKBLICK

von Zacharias König gebaut. Der Kanzelaufgang zeigt Stationen aus dem Leben Jesu.

Das sechseckige Taufbecken von 1562 besteht aus Elmkalkstein. Darüber befindet sich ein prachtvoll geschnitzter, um 1620 geschaffener Baldachin.

Der mächtige Hochaltar aus Holz (1735) beherrscht mit seinen wichtigen Szenen (letztes Abendmahl – Kreuzigung – Auferstehung) den Hohen Chor.



Frau Schindler führte uns in den Klostergarten, der nach historischen Plänen rekonstruiert wur-

de. In ihren Gärten pflanzten die Mönche vornehmlich Gemüse und Obst sowie Küchenkräuter und Arzneipflanzen an – aber auch Pflanzen zu kultischem Gebrauch wie der Marienverehrung oder auch zur Vertreibung von Dämonen. Heute wachsen dort traditionelle Heilkräuter wie Ringelblume, Salbei und Schafgarbe, alte Gemüsesorten wie Mangold, Melde und Pastinake sowie Obstbäume wie Apfel, Birne, Quitte und Zwetschge. Der Garten ist für Besucher jederzeit zugänglich. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken im Cafe Teetide (wo wir vor einem heftigen Regenschauer in Deckung gingen) endete unser Ausflug. Alle waren sich einig: Es lohnt sich sehr, die Klosterkirche von innen zu besichtigen. Aber uns gefällt auch das Drumherum. Der Klostergarten lädt sehr zum Verweilen ein, ist weitläufig und naturnah.

Bonny Herrmann



Erntedankgottesdienst am 06.10.2024

Ein herzliches Dankeschön

an alle Beteiligten.

*Fotocollage erstellt von
Rita Buchmann*

Der Frauenkreis war im Landesfunkhaus beim NDR



Am 11.10.2024 sind wir Frauen mit dem PKW nach Mehrum und von dort mit dem Bus zum Funkhaus gefahren.

Zunächst haben wir uns aber mit Kaffee und Kuchen im Bel-Arte gestärkt.

Um 15:30 Uhr ging es dann in das Funkhaus vom NDR und wir wurden dort von Herrn Oliver Schubert in Empfang genommen. Vor der Führung hat er uns über den Aufbau, den derzeitigen Zustand und die Aufgaben des NDR informiert. Anschließend führte er uns durch die Säle und Aufnahmerräume.

Zunächst waren wir im kleinen Sendesaal, in dem Aufnahmen mit Künstlern in engem Kontakt mit dem Publikum stattfinden.

Aber auch der Nachwuchs kann in diesem Saal sein Können zeigen. Danach sind wir in die Aufnahmerräume von NDR 1 Radio gegangen. Dort wurden wir in einer Musikpause vom Moderator Jonas Frank sehr freundlich begrüßt. Wir waren überrascht, dass die Sendung nur noch von einem Moderator präsentiert wird. Herr Schubert hat uns dann sehr viel über den Musikstil des Senders gestern und heute, sowie über die Hörer in dieser Zeit erzählt. Dann waren wir im großen Sendesaal, wo große Veranstaltungen stattfinden und auch das Orchester des NDR spielt.

Herr Schubert hat uns erklärt, dass durch besondere Baumaßnahmen an den Wänden, Decken

und Sitzen eine genau so gute Akustik wie in der Elphi besteht. Einige von unserer Gruppe erzählten, dass sie in diesem Saal schon vor über 50 Jahren Kulenkampff mit seiner EWG-Sendung gesehen haben.

Anschließend haben wir das Aufnahmestudio von Hallo Niedersachsen besucht.

Dort hat uns die viele Technik verblüfft. An der Decke hingen fast 50 Scheinwerfer und es standen 5 Kameras für die Aufnahme der Sendung bereit. Auch hier wurden wir gut über den Ablauf der Sendungen informiert.

Sehr erfreut waren wir, dass wir

dann noch von der Moderatorin Christina von Saß freundlich begrüßt wurden.

Damit war die Führung beendet. Wir waren nicht nur über das Funkhaus mit seiner Technik überrascht, sondern auch über die Führung durch Herrn Schubert der uns mit seinem Fachwissen und Witz begeistert hat.

Nach einer freundlichen Verabschiedung ging es zurück nach Hohenhameln.

Alle waren von dem Nachmittag beim NDR begeistert.

Rita und Rainer Buchmann

Camille Claudel 1864 – 1943 Glanz und Elend im Leben der genialen Bildhauerin

In unserer Reihe „Von wegen schwaches Geschlecht – STARKE FRAUEN!“ haben wir uns am 13.11.2024 dem bewegten Leben der Bildhauerin Camille Claudel gewidmet.

Sie wurde am 8.12.1864 in Fère-en-Tardenois in der Champagne geboren. Ihrer Biografie kann man sich nur annähern, da diese nur in Bruchstücken erhalten ist. Offenbar sind viele Dokumente systematisch zerstört worden. Zum Glück erfährt man einiges über Camille von ihrem Bruder, zu dem sie eine innige Beziehung hatte. In seinem Buch „Sturmhöhe“ klingen die familiäre Atmosphäre und die Familienbeziehungen der Claudels an. Schon

früh muss Camille die Erfahrung machen, dass die Männer sie lieben und die Frauen sie hassen, auch in ihrer Familie.

Von Kindesbeinen an entwickelt Camille eine große Leidenschaft für das Zeichnen und das Modellieren. Mit 13 Jahren ist sie fest entschlossen Bildhauerin zu werden und von ihrem Erfolg überzeugt. Sie hat das große und für die damalige Zeit seltene Glück, dass ihr Vater sie ermuntert, unterstützt und fördert. Für einen Provinzbeamten in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eine herausragende Haltung und Einstellung!

Sie ist noch keine 18 Jahre alt, als ihr Vater seine Familie 1881 in

KIRCHENGEMEINDE HOHENHAMELN RÜCKBLICK

Paris installiert, um seinen drei Kindern – dem Sohn und den beiden Töchtern – die bestmögliche Ausbildung zukommen zu lassen. Ausgestattet mit den höchsten Gaben – großem Talent, Intelligenz, Mut, Ausdauer und großem Arbeitseifer – entwickelt Camille sich unter der Anleitung ihres Lehrmeisters Alfred Boucher rasch zu einer ernst zu nehmenden Bildhauerin. Ihr Name wird zum ersten Mal in der Zeitung erwähnt mit der Büste „Die alte Helene“. Als dieser Lehrmeister für ein Jahr nach Italien geht, übernimmt sein Freund Auguste Rodin dessen Aufgabe.

Rodin erkennt sehr schnell die vielen Fähigkeiten und Fertigkeiten dieser blutjungen Schönheit. Sein Urteil: „Eine geniale Frau!“ Nur für kurze Zeit ist Camille im direkten Sinne Rodins Schülerin. Schnell entwickelt sich zwischen ihnen eine enge Arbeits- und Lebensgemeinschaft. Die beinhaltet auch eine leidenschaftliche Liebesbeziehung. Camille hat viele Facetten für Rodin: fleißige Arbeitskraft, wunderschönes Modell, sie beherrscht alle Techniken der Bildhauerei, sie avanciert zu seiner wichtigsten Beraterin, und sie ist seine Geliebte. Über die Jahre entsteht auch eine Art Gemeinschaftswerk. Heutzutage



Foto: Wikipedia
Camille Claudell 1864–1943

mehren sich die Stimmen der Kunstkenner, die sagen, Camilles Einfluss in Rodins Werk ist gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Nach etwa 10 Jahren, als Camille realisiert, dass Rodin nicht gewillt ist sie zu heiraten und wegen Vertragsbruchs, trennt sie sich von ihm. Mit Ende Zwanzig will sie sich künstlerisch selbstständig machen und sich eine eigene Karriere als Bildhauerin aufbauen. Die folgenden Jahre werden eine sehr produktive Phase. Es entstehen lauter Meisterwerke. Das Lob der Kunstkritiker ist groß und einhellig. Nur... für Camille setzt sich diese positive Kritik nicht in materiellen Erfolg um. Fatal ist für sie auch, dass die Zuschreibungen „Schülerin Rodins“ und „Maitresse“ wie Pech an ihr kleben.

Im Gegensatz dazu die Entwicklung von Auguste Rodin: In einer von Männern dominierten Welt wird er über Großaufträge, Ehrungen, große Empfänge und Auszeichnungen systematisch zum Staatskünstler aufgebaut. Für ihn zahlt es sich voll aus, auch in klingender Münze!

Der Galerist Eugène Blot organisiert die einzige Einzelausstellung von Camilles Werken zu ihren Lebzeiten. An Besuchern mangelt

KIRCHENGEMEINDE HOHENHAMELN RÜCKBLICK / ANKÜNDIGUNGEN

es nicht, die Kunstkritik ist begeistert... doch nicht ein einziges Teil wird verkauft! Das ist selbst für die kämpferische Camille Claudel zuviel! Sie stürzt in eine tiefe Krise. Das tragische Ende nimmt seinen Lauf...Alkohol, Armut, Verelendung. Parallel dazu entwickeln sich paranoide Wahnvorstellungen, Verfolgungswahn und Vergiftungswahn.

Sofort nach dem Tod des Vaters 1913 setzt die Mutter alle Hebel in Bewegung um ihre Tochter in eine Nervenheilanstalt einweisen zu lassen. Camille ist 48 Jahre alt, als sie für immer hinter Anstaltsmauern verschwindet. Nach 30 Jahren totaler Abgeschlossenheit – ohne je wieder zu zeichnen oder zu modellieren – stirbt sie am 19.10.1943 in der Irrenan-

stalt Montdevergues in der Nähe von Avignon. Sie wird auf dem anonymen Gräberfeld der Anstalt beerdigt. Nicht einmal ein Grabstein bleibt von ihr und auch keinerlei persönlicher Nachlass. Einzig ein Teil ihrer Kunstwerke überdauern!

Mit vielen Informationen über Camilles Leben, Bildern von ihr und ihren Kunstwerken im Hinterkopf wollen wir uns

am Mittwoch, 11.12.2024

den preisgekrönten Film von
Bruno Nuytten
„**Camille Claudel**“
ansehen.

Beginn ist **um 18:00 Uhr**.
Ein brillianter Film!

Karin Duchow



Frauentreff



**Anmeldungen bitte bei
Frau Jutta Tostmann-Müller ☎ 05128 5386**

Folgende Termine sind vorgesehen:

04.12.2024

Weihnachtsfeier vom Frauenkreis für den Gemeindenachmittag
15:00 – 17:30 Uhr im Gemeindehaus

08.01.2025

Frauenfrühstück mit Männern
Der Förster Herr Petersen spricht über Flora und Fauna
9:00 – 11:00 Uhr im Gemeindehaus

12.02.2025

Susanne Kiesel: „Alles über Hexen“
15:00 – 17:00 Uhr Gemeindehaus

KIRCHENGEMEINDE HOHENHAMELN ANKÜNDIGUNGEN

Gemeindenachmittage

jeweils 15:00 - 17:00 Uhr

Anmeldungen bitte im
Kirchenbüro Hohenhameln ☎ 05128 95500

22.01.2025

Tischabendmahl zur Jahreslosung mit Pastorin i.R. Marlies Ahlers, Hannover (angefragt) „**Prüft alles und behaltet das Gute!**“ (1. Thessalonicher 5,21 nach der katholischen Einheitsübersetzung). Diese Zeilen werden einzelne Menschen und ganze Gemeinden ein Jahr lang begleiten, ermutigen, trösten, vielleicht sogar aufrütteln.

19.02.2025

An diesem Nachmittag reisen wir zu den Cookinseln. Zu dem Thema: „Wunderbar geschaffen haben“ laden uns Frauen der Inselgruppen zum diesjährigen Weltgebetstag, der am 07.03.2025 stattfinden wird, ein.
Herzliche Einladung zum Kennenlernen dieses fernen Ortes, der Situation der Frauen dort und Ihrer Art, Glauben zu leben und zu feiern.

Termine Kinderkirche

für Kinder ab 4 Jahren

jeweils von 10:00 - 12:00 Uhr

21.12.2024

18.01.2025

22.02.2025



„Herzen gegen Schmerzen“ Ökumenische Frauenaktion



Der nächste Näh-Termin der ökumenischen Herzkissengruppe
**findet statt am Dienstag 18.02.2025
von 15:00 bis 18:00 Uhr
im ev. Gemeindehaus.**

Alle Frauen, die Freude am Nähen und Mithelfen haben, sind herzlich willkommen.

Erntedankfest



Am Sonntag, 06.10.2024, haben wir in unserer Kirche das erste Erntedankfest mit Pastorin Maike Franklin gefeiert. Der Altar war wieder schön von den Landfrauen mit Erntegaben geschmückt. In dem Gottesdienst wurde Jasper Brandes getauft und dadurch in die Kirchengemeinde aufgenommen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Silke Rauls



Fotos: Jessica C. Henker

Laubharken

Mit dem Herbst kommt in jedem Jahr auch die Zeit der schönen bunten Blätter. Aber leider bleiben diese nicht an den Bäumen, sondern fallen, sobald es kälter wird, herab zur Erde, wo sie liegenbleiben. So natürlich auch auf dem Soßmarer Friedhof.



Foto: Jessica C. Henker

Deshalb traf man sich am 02. und 09.11. zum gemeinsamen Laubharken. Mit Laubbläsern, Harken, Schaufeln, Schubkarren, Wannen, einem Anhänger und vielen Hän-



Foto: Jessica C. Henker

den wurde tüchtig angepackt und das Laub aufgesammelt und zur Abholung auf Haufen geschichtet.

Nach getaner Arbeit gab es natürlich auch eine leckere Stärkung, die in der Herbstsonne genossen wurde.

Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer!

Jessica C. Henker



Foto: Meike Rehwagen

Frauentreff



Foto: Melanie Bankes-Druschba

Rückblick:

Am 22.08.2024 haben wir in Clauen geboult, und uns in den Pausen die mitgebrachten Snacks schmecken lassen.

Der Spaß kam wie immer nicht zu kurz.

Im September haben wir uns einen schönen Film im Kino angeschaut.

Der Restaurantbesuch mit Spaziergang in Hildesheim fand am 30.10.2024 statt.

Am Mittwoch, 20.11.2024, trafen wir uns um 19:00 Uhr zu einer Nachtwächterführung in Hohenhameln.

Am Donnerstag, 05.12.2024 treffen wir uns zu einer Adventsfeier im Gemeindesaal.

Näheres zu den Terminen wird noch bekannt gegeben.

Wir freuen uns über alle, die dabei sind!

Das Frauentreffteam

Seniorentreff



Foto: Marion Franzke-Meißner

Donnerstag, der 05.09.2024 war ein sehr besonderes Treffen! Zu unserer großen Freude bekamen wir Besuch von Frau Pastorin Maike Franklin. Sie stellte sich uns vor, beantwortete viele Fragen und gab uns auch einige Einblicke in Ihr Privatleben. Im Gegenzug durften auch unsere Senioren etwas über sich erzählen. Als Dankeschön für Ihr Interesse gab es Beifall, Kaffee/Tee und selbstgebackenen Apfelkuchen von Familie Bankes. Alle waren begeistert und es war ein sehr schöner, kurzweiliger Nachmittag!

Es soll noch ein Besuch folgen, an dem Frau Franklin uns Einblicke in eine Ihrer schönen Reisen ge-

ben möchte. Wir sind sehr gespannt...

Erwähnen möchte ich auch, dass sich unserer Gruppe ein neues Mitglied angeschlossen hat. Wenigstens einmal im Monat rauskommen und sich in gleichgesinnter Gesellschaft auszutauschen täte Ihr gut.

An alle Ü 65, wenn auch Ihr Lust auf etwas Abwechslung habt und unsere Gruppe bereichern möchtet, dann kommt vorbei!

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr im Gemeindesaal Claustal 1.

*Marion Franzke-Meißner
Tel. 05128 4910*

Friedhof

Am 27.10. haben sich Interessierte nach dem Gottesdienst über die Bestattungsformen auf unserem Friedhof informieren können.

Heinrich Reißmeyer erläuterte die verschiedenen Grabarten und beantwortete Fragen dazu. Weitere interessante Fakten zum Soßmarrer Friedhof haben wir hier für alle, die an der Informationsveranstaltung nicht teilnehmen konnten, zusammengefasst:



Grafik: Pfeffer

Der Friedhof unterliegt zwar kirchlicher Verwaltung, wird jedoch nicht über die Kirchensteuer finanziert, sondern ist ein eigenständiges Unternehmen, das sich selbst tragen muss. Die Wege, die über den Friedhof

zur Kirche führen, gehören nicht zur Kirche, sondern zum Friedhof. Eine Instandsetzung dieser Wege muss deshalb aus der Friedhofskasse erfolgen.

Eine Förderung seitens der Kirche ist daher nicht möglich und deshalb wurden die Wege bislang noch nicht erneuert, obwohl es dringend nötig ist.

Der Friedhof nimmt jährlich ungefähr 10.000 € ein.

Der Friedhof hat folgende Ausgaben zu bestreiten:

- ◇ Friedhofspfleger:in (Minijob)
- ◇ Gebühren für die Abfallentsorgung von Kompost am Wertstoffhof in Stedum
- ◇ Grabentfernungen
- ◇ Rasenmäher & Gerätschaften (Anschaffung, Wartung & Reparatur)
- ◇ Sprit für Rasenmäher & Gerätschaften
- ◇ Unterhaltung der Wege
- ◇ Pflege und Instandhaltung des Zauns

Wer möchte, kann direkt für den Friedhof spenden.

Ehrenamtliche, die den Kirchenvorstand / Friedhofspfleger:in bei Arbeiten auf dem Friedhof unterstützen, sind dabei natürlich versichert.

Der Kirchenvorstand

Friedhof

Der Kirchenvorstand möchte alle Besucher:innen des Friedhofs an folgende wichtige Hinweise erinnern:

Die Abfallkörbe auf unserem Friedhof sind primär für diejenigen gedacht, die zu Hause keine Möglichkeit zur Entsorgung KOMPOSTIERBAREN Abfalls haben. Laut gesetzlichen Vorgaben sollte jedoch jeder Haushalt Zugang zu einer grünen Tonne oder einem Kompost haben, um solche Abfälle adäquat zu entsorgen.

Ausgebrannte Grablichte, Blumentöpfe und -träger aus Kunststoff und vor allem Hundekotbeutel haben in den Abfallkörben auf dem Friedhof nichts zu suchen und werden bitte
ZU HAUSE in den entsprechenden Tonnen entsorgt.

Die Mülltonnen am Zaun des Pfarrhauses gehören zur Flohkiste und dürfen von Friedhofsbesucher:innen NICHT benutzt werden.

WEIHNACHTSBAUM GESUCHT FÜR DIE SOßMARER KIRCHE!

Liebe Gemeindemitglieder,
für die bevorstehende Weihnachtszeit suchen wir für unsere Kirche in Soßmar einen festlichen Weihnachtsbaum. Ideal wäre ein Baum von etwa 4,5 m Höhe. Wenn jemand von Ihnen einen passenden Baum im Garten hat und bereit wäre, diesen zu spenden, wäre das eine wunderbare Unterstützung für unser Kirchenschmuck zu Weihnachten. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro oder bei Heinrich Reßmeyer, falls Sie helfen können. Wir freuen uns über jede Unterstützung und darauf, unsere Kirche gemeinsam festlich zu gestalten.

Herzlichen Dank im Voraus!



Foto: Hansjörg G. Henker

KIRCHENGEMEINDE SOBMAR ANKÜNDIGUNGEN



Der Kirchenvorstand Soßmar lädt ein zu einer Weihnachtsfeier für unsere Seniorinnen und Senioren am **Donnerstag, 12.12.2024**, um **15:00 Uhr** in den Gemeindesaal.

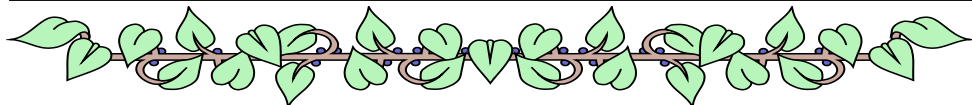
Gemeinsam mit Pastorin Franklin wollen wir bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde einen schönen Nachmittag verbringen.
Wir freuen uns auf Sie!

Um Anmeldung wird gebeten.



Foto: Jessica C. Henker

KIRCHENGEMEINDE SOBMAR FREUD UND LEID



Taufen

"Ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein!"

(Jesaja 43,1)

06.10.2024

Jasper Brandes

KIRCHENGEMEINDE SOBMAR WIR SIND FÜR SIE DA



ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRBÜROS

Dienstag

von 9:00 – 11:00 Uhr

Tel.: 05128 281

Claustal 1 • 31249 Soßmar

- **Pastorin**
Maike Franklin
Tel.: 05128 95500
Pfarrbüro Hohenhameln
maike.franklin@evlka.de
- **Pfarrbüro:**
Silke Rauls
Tel.: 05128 281
kg.sossmar-biergergen@evlka.de
- **Küsterin:**
Ingeborg Bankes
Tel.: 05128 225
- **Friedhof:**
Heinrich Reßmeyer
Tel.: 05128 7592

**Wenn Sie Fragen zu anderen Themen haben,
wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.**

Du tust mir kund
den **Weg zum Leben.** «

PSALM 16,11

Monatsspruch FEBRUAR 2025